

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis:  
R. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 214.

Mittwoch, 14. September 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der Abonnementpreis beträgt für ein Jahr 1 Mark 50 Pf., für sechs Monate 90 Pf., für drei Monate 50 Pf., für einen Monat 16 Pf. 50 Pf. Einzelhefte sind zu 10 Pf. zu haben. Der Anzeiger kostet für eine Woche 1 Mark 50 Pf., für einen Monat 5 Mark 50 Pf., für drei Monate 15 Mark 50 Pf., für sechs Monate 28 Mark 50 Pf., für ein Jahr 50 Mark 50 Pf. Der Anzeiger wird auch für die Provinz und Ausland zu besonderen Preisen abgegeben. Die Anzeigen werden in der Regel für eine Woche angenommen. Die Anzeigerpreise sind für die Provinz und Ausland zu besonderen Preisen abgegeben. Die Anzeigen werden in der Regel für eine Woche angenommen.

Verlag und Druck von Zenger & Winkler in Riesa. — Druckkosten: 20 Pf. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die in Gemäßheit von § 9 Abs. 1 Satz 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichs-Gesetzblatt Seite 361 ff. — nach dem Durchschritte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat August dieses Jahres festgesetzt und um 5 vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierverwaltern innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monate September dieses Jahres an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschjournee beträgt:

7 R. 98 Pf. für 50 Rks Futter,  
5 „ 56 „ „ 50 „ „  
2 „ „ „ 50 „ „ Stroß.

Großenhain, am 14. September 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
J. B. Dr. Schwann.

D. 769.

57.

Dienstag, den 20. September 1904,

mittags 12 Uhr

kommen im Saal des „Anker“ in Riesa — als Versteigerungsort — 1 Sandauer, 1 Omnibus und 1 zweispänn. Reitwagen zu Versteigerung.  
Riesa, den 12. September 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 14. September 1904.

— In der gestrigen Sitzung der Stadtberechtigten genehmigte das Kollegium die Erziehung eines Schulgebäudes für das Realgymnasium und die Aufbringung der Mittel dazu im Wege der Anleihe einstimmig. Eingehender Bericht folgt in nächster Nr. d. Bl.

— Infolge Ablehnung der Reichsanstalt durch die sächsische Regierung werden Vertreter der Industriellen im nächsten sächsischen Landtage den alljährlichen Zusammenritt der Kammer beabsichtigen.

— In Ergänzung des Berichtes über den in Dresden stattgefundenen Vortrag der deutschen Reformpartei sei noch mitgeteilt, daß am Montag zunächst Herr Abg. Zimmermann in ausführlicher Weise die „Weltfrage zur Mittelstandsfrage“, in denen die Stellung der Partei zu dieser Frage präzisiert wurde und für die sich dann allgemeine Zustimmung kundgab, begründete. Die Weltfrage, welche bereits gedruckt vorliegt, legen das Hauptgewicht auf sittliche und wirtschaftliche Erneuerung des Mittelstandes und machen scharfe Opposition gegen die jetzt herrschende Politik des Gehens und Geschehens geltend. Sie fanden schließlich auch einstimmige Annahme. Ein Antrag Pflanzel-Dresden, die Unterstützung der Rabattparaverene mit allen Mitteln zu fördern, begegnete dagegen einem energischen Widerspruch seitens des Delegierten Donner-Berlin, worauf die Ablehnung des Antrages erfolgte, weil die Art und Wirkung dieser Vereine eine sehr verkehrte sei. Es wurde beschlossen, den Antrag dem Parteivorstande als Material zu überweisen. Ein Antrag Pflanzel bez. die Regelung des Ausverkaufswesens im mittelständischen Sinne wurde angenommen, worauf die Verhandlungen ihr Ende erreichten. Nachmittags erfolgte, wie gemeldet, der Auszug nach Riesa.

— Gegen das „Schmerzgeld“-Unwesen richtet sich eine Eingabe der Chemnitzer Handelskammer an die sächsische Regierung. Die Kammer spricht sich für den Erlass eines Gesetzes aus, das Irden, der Angehörige bestraft oder zu bestrafen verurteilt, und jeden Angehörigen, der Bestrafung ausweicht oder dazu anfordert, mit empfindlicher Strafe bedroht. Auch in Bayern ist eine Bewegung gegen das Bestrafungswesen im Gange.

— Postpakete nach China werden bis zum Gewicht von 5 kg nach allen denjenigen Orten zur Beförderung angenommen, in denen sich eine deutsche, britische oder französische Postanstalt befindet; außerdem für die Korrespondenz der ostasiatischen Besatzungsbrigade ohne Rücksicht darauf, ob sich am Bestimmungsorte eine deutsche Postanstalt befindet oder nicht. Nach anderen Orten Chinas kann ebenfalls eine Beförderung von Postpaketen erfolgen. Diese Pakete können aber nur bis zur letzten deutschen Postanstalt in China frankiert werden. Von dort erfolgt die Beförderung durch die chinesische Postverwaltung an Bestimmungsorte gegen Einzahlung des chinesischen Portos vom Empfänger.

— Bei dem königlichen Ministerium des Innern ist darüber Bescheid gegeben worden, daß der Sammelbericht noch dieses von Gewerbetreibenden gefordert würde, die dazu nach der Verordnung vom 12. Februar 1903 nicht berechtigt

sind. Um die genaue Durchführung der einschlagenden Vorschriften zu sichern, sind die Amtshauptmannschaften und Stadträte in Städten mit revidierter Stadtvorordnung angewiesen worden, über die zur Fälligkeit der Baumeisterliste beschriebenen, in ihren Bezirken wohnhaften Personen, soweit dies noch nicht geschehen ist, Verzeichnisse anzulegen und auf dem laufenden zu erhalten, in denen die einzelnen Baumeister nach den in der erwähnten Verordnung aufgeführten Gruppen anzuordnen sind. Die Einsicht in diese Verzeichnisse ist allen Beteiligten, insbesondere auch den Vorständen von Bauvereinen zu gestatten.

— Zur Warnung! Bekanntlich geschehen Kinder auf der Eisenbahn in der Weise eine Fahrgastverletzung, daß solche unter 4 Jahren fast leibhaftig werden, wenn für sie ein besonderer Platz nicht beantragt wird, während ältere, aber noch nicht 10 Jahre alte Kinder zum halben Fahrpreise befristet werden. Es kommt nun nicht selten vor, daß Eltern das Alter ihrer mitreisenden Kinder zu gering angeben, um eine ihnen nicht mehr zustehende Preisermäßigung zu erzielen und dadurch einige Groschen zu sparen. Welche Folgen eine solche Handlungsweise, die sich im Sinne des Strafgesetzbuches als Verletzung charakterisiert, nach sich ziehen kann, mußte kürzlich eine den besseren Ständen angehörende Dame, Witkin eines ziemlich vermögenden Kaufmanns aus D., erfahren. Sie reiste mit ihrem 10½-jährigen Tochterchen, für welches sie nur ein Rinde-Billet gelöst hatte. Auf die Frage des konduktierenden Schaffners nach dem Alter des Kindes gab sie dieses auf 9½ Jahre an. Der Schaffner hegte jedoch Zweifel an der Richtigkeit dieser Angabe und stellte daher die Personalleiter der Dama fest, ließ sie jedoch alsbald unbehelligt weiterreisen. Die Dame legte dem Vorfall, nachdem sie an ihrem Reiseziel angelangt war, keine weitere Bedeutung bei, erkundete daher nicht weiter, ob sie noch einiger Zeit eine Vorladung vor das Sächsischen Landgericht erwarten mußte, um sich wegen Verletzung zu verantworten. Sie kam dann zu einer Geldstrafe von 3 Tagen verurteilt. Die hiergegen eingelegte Berufung wurde von der Strafkammer verworfen.

— Bichtenlee. Am Sonntag nachmittag hielt im hiesigen Gasthause der Militärverein von Bichtenlee und Umgebung eine Versammlung ab. Dabei war die Tagesordnung und wurde dem Schlußabsatz gelehrt und erklärt. Hieran beschloßen sich der Klub der Bichtenleeer und der evangel. Arbeiterverein und blieben die 3 Vereine eine gemeinschaftliche Sitzung ab. Herr Pastor Lehmann begrüßte alle Anwesenden auf herzlichste und sprach zuerst über die Tage von Sedan. Zu seinem 2. Vortrage hatte er das Thema gewählt: „Das Streben des Arbeiters“ und hatte dieselbe mitgeteilt in Gestalt eines Arbeiterbundes. Zugleich kreuzte ein aus Bichtenlee stammender Mann, welcher sich in der Hitze besonders hervorgetan hat. Die Reden wurden mit einem lauten Jubel belohnt.

— Sirenen. Nachdem die Bauarbeiten am Turm so weit gefördert sind, sollen nächsten Sonntag die neuen Klöden angesetzt und gemauert werden. 1/2 9 Uhr früh werden die Klöden vom Bahnhof Riesa in sächsischer Weise unter Musikbegleitung abgeholt und nach ihrem Ort gebracht.

— Bitten. In der heutigen Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins für Riesa und Umgebung hielt, nachdem die verjährten Eingänge erledigt waren, Herr Lehrer Böhm

## Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober 1904 ab sollen auf ein weiteres Jahr die für den Riesen- und Rauschenberg erforderlichen Steuern, als:

- I Materialwaren,
- II Materialwaren,
- III Futter, Eier, Milch,
- IV Rasse, Rasse

verbunden werden.

Versteigerungsbedingungen, sowie der halbjährliche Verbrauch liegen bei der Central-Verkaufsstelle unterzeichneten Bestallung aus. Offerten mit entspr. Aufschrift und Freibriefen, Proben erwünscht, haben bis 30. 9. 04 bei genannter Stelle einzugehen.  
Riesa, 13. September 1904. A. Pionier-Installeur Nr. 22.

## Anzeigen

für das „Riesaer Tageblatt“ erbiten wir uns bis spätesten Donnerstag 9 Uhr des jeweiligen Anzeigentages.

Die Geschäftsstelle.

aus Verly einen Vortrag über: „Wissenschaftliche Reise der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft durch ganz Amerika.“

Worlitzburg. Das prächtige Herbstwetter lockt noch viel Besucher herbei. Die Wälder und Auen bieten gerade jetzt die reichsten Färbungen und Lichterscheinungen und zeigen sich in den schönsten Farben. Das hohe Rößchen und die braunen Leuchtblätter werden zur Streu und Winterbedeckung abgemäht; der Lech bei den Raststätten wird der Stallverwaltung übergeben werden; einzelne Sucker sammeln hier und da auch die ephoren schwimmenden Leuchtblätter. Unsere neue, unweit des Bahnhofs und Radebergs liegende Kirche wird in 4 bis 5 Wochen eingeweiht.

Dresden. Geh. Kommerzienrat Viktor Gahn wurde gestern nach dreitägiger Verhandlung wegen Untreue und Unterschlagung zu vier Jahren Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe verurteilt. Herr Gahn erhielt 100 Mark Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis wegen Verschleppung und Gefährdung. Prokurist Rahn 200 Mark Geldstrafe oder 20 Tage Gefängnis wegen Verschleppung und Gefährdung. Das Urteil wurde vom Publikum, welches bis zu der Tür hinaus stand, mit Schreien angenommen.

Radeberg. Die hiesige Apotheke ergab für 200 000 Mark in anderen Besitz über. Der jetzige Eigentümer der Apotheke ist 25 Jahre.

Chemnitz. Infolge Ausbleibens fürzte gestern mittag kurz vor 1 Uhr eine am Markt wohnende 33-jährige Gastwirtin beim Aufhängen von Wäsche auf dem flachen Dach eines 6 Meter hohen Hintergebäudes hinauf in den gestrichelten Hofraum. Dabei hat die Bedauernde eine große Kopf-wunde erlitten und beide Arme gebrochen. — In derselben Zeit wurde von einem Radfahrer auf der Rogenstraße eine 60-jährige Druckerstochter angefahren und zu Boden geworfen. Durch den Sturz auf die Straße erlitt die Frau eine schwere Gehirnerschütterung.

Chemnitz. Eine tragikomische Begebenheit wurde einem Bewohner der Zahnstraße recht unangenehm. Der Mann war ebenfalls offenbar mit der nötigen Reife versehen gegangen; er mußte jedoch einer wichtigen Berichtigung wegen mitten in der Nacht aufstehen und flog bei der Rückkehr in die Wohnung zu hoch, kam also in das darüber befindliche Logis. Der Zustand wollte, daß hier nicht abgeschlossen war und der Schlaftrunkene ungehindert eintraten konnte. Da hörte er die Stimme einer Frau: „Komm, um Gotteswillen! Es ist ein Fremder in unserer Stube!“ Er glaubte, dies habe seine Ehefrau gesagt, und antwortete: „So, wo ist denn der Dumpe, den werden wir gleich haben.“ Inzwischen war aber der rechtschaffene Inhaber der Wohnung noch geworden und nun entstand zwischen den beiden Männern eine so furiose Prügelei, daß die herbeigeholte Polizei eingreifen und den Irrtum aufklären mußte.

Chemnitz, 12. September. Eine gestern hier von dem hiesigen Schützenverein für Männer war fast besucht. Nicht weniger als 65 Männer im Alter von 19—68 Jahren nahmen an dem in der hiesigen Schützenhalle ihren Abschied von den Augen des am Morgen und Nachmittag bestehenden Schützenvereins. Es kamen 6 Preise zur Verteilung, den ersten erhielt ein schlesischer 28-jähriger Postknecht und Chemnitz, den zweiten folgte einer sächsischen Kaufmannssohn —

Schmelzer. Unter den zahlreichen Besuchern besaßen sich auch viele Damen.

**Schwarzleberdorf.** Durch eine Feuerkatastrophe ist in der Nacht zum Sonntag das Herrn Gutshaus Otto Reuliger hier gehörige Gut „Reuliger Vorwerk“ genannt, zerstört worden. Ein Pferd sowie vier kleine Schweine und die ganze Landwirthschaft sind den Flammen zum Opfer gefallen. Die ganze Haus- und Getreideernte, die landwirthschaftlichen Maschinen und das gesamte Mobiliar wurden ein Raub der Flammen. Der Besitzer und seine Familie haben nur das nackte Leben gerettet.

**Schwarzleberdorf.** Durch einen merkwürdigen Vorfall dürfte ein Pferdebesitzer den Verlust eines wertvollen Pferdes zu beklagen haben. Als am Freitag vormittag ein demselben gehöriger Pferdekarren mit dem Wagen zum Ort hinaus fuhr, bemerkte man, daß eines der Pferde während der Fahrt den Kopf zu einer mit einer Klappe versehenen Wagenluke, die zur Ventilation des Wagens dient, heraufgehoben hatte, aber nicht insaßen war, denselben wieder zurückzubringen. Da die Tiere unbeaufsichtigt waren, wurde der Vorfall erst in Gethürm bemerkt; man mußte sich entschließen, ein Stück aus der Fensterrinne herauszufischen, um das Tier zu befreien. Dasselbe war zwar noch am Leben, hatte sich aber bei dem Selbstbestrebungsversuche während der Fahrt schwere Verletzungen am Hals zugebracht.

**Schwarzleberdorf.** Ein Akt unglücklicher Rohheit, wie er wohl selten vorkommen dürfte, hat sich in Raschau abgespielt. Der Dienstknecht M. war mit dem Wirth des Gutshausbesizers R. auf das Feld gefahren, um Futter zu holen. Vermuthlich hat man einen der Jagdhunde die Anwesenheit des Knechtes erregt, weshalb der tobe Thier in blinder Wuth dem Dänen die Seite auf der linken Seite zwischen die Rippen in den Leib geschlagen hat, daß der Mageninhalt zu der Deffnung herausgedrungen ist. Ob das Tier am Leben erhalten wird, ist noch nicht zu beurtheilen, jedenfalls dürfte dem Gutshausbesizer R. ein ganz erheblicher Schaden erwachsen. Der Dienstknecht war bis abends noch nicht zu seinem Herrn zurückgekehrt; er hatte das Gesicht mit einem Rauben nach Hause geschickt.

**Mexico.** Der Agent und Stadtvorordnete H. B. der vor einigen Monaten nach verschiedenen Verträgen nach Amerika zurückging und dann nach Deutschland wieder zurückkehrte, ist am Montag in Chemnitz verhaftet worden.

**Kaltenstein.** Im nahen Poppengrün nahm am Sonnabend eine Hochzeit ein tragisches Ende. Auf der Fahrt nach der Verheirathung des Brautpaares kürzte an einer Straßenbiegung die Kutsche um, wodurch sämtliche Insassen auf die Straße geschleudert wurden. Eine Frau Borecz aus Poppengrün erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, der Kutscher bestandene äußere Verletzungen und die übrigen Insassen leichte Verletzungen.

**Burgstädt.** Von einer Reihe dankenswerter Stiftungen hatte das Stadtvorordnetenkollegium in seiner jüngsten Sitzung Kenntnis zu nehmen: 2000 M. von Kommerzienrat Bogtänder-Lepner und Hofbesitzer Wilhelm Rechner in Schwarzleberdorf zu wohltätigen Zwecken, 2000 M. von Stadtrath Reiffers in Schwarzleberdorf je zur Hälfte zur Erweiterung der Kantor-Meßner-Stiftung und zur Errichtung einer Stiftung für arme Wittwen; 600 M. von der Burgstädter Landmannschaft in Schwarzleberdorf zu einer Stiftung zur Gewährung von Weihnachtsgeschenken an ältere bedürftige Einwohner.

**Deilschütz l. E.** Der Sohn eines hiesigen Einwohners, welcher nach dem Wund der Referde entlassen wird, schied seinen Eltern seine Uniform. Der Vater zog die Uniform an, um damit auf der Straße herumzuwackeln. Sein Auftreten entsprach aber wenig dem eines Soldaten; er wurde von einem ihm begegneten Unteroffizier angehalten, von demselben verhaftet und mit Hilfe eines Schutzmannes in die Arrestzelle geschickt.

**Kochitz, 12. September.** Die in der Zwingerstraße wohnende 57 Jahre alte ledige Schuhfabrikarbeiterin Ernestine Frenzel wurde gestern nachmittag von einem entsetzlichen Schicksal betroffen. Von der Straße aus bemerkte man gegen 3 Uhr Rauch, der aus den Fenstern ihrer Wohnung drang. Man suchte die Ursache zu forschen, betrat man die Stube und da fand man die Frenzel mit verbrannten Kleidern und der ganzen Körper mit den schrecklichsten Brandwunden versehen, bewußtlos auf dem Boden liegend. Aus dem Munde der Spirituslöcher, nicht weit davon, aber völlig unversehrt, die Spiritusflasche. Vermuthlich hat die Frenzel am Spirituslöcher Feuer gefangen. Die Ursache ist vor Gericht und ohne einen laut auszusprechen ohnmächtig umgefallen, sobald die Flammen Zeit fanden, alle ihre Kleider zu verzehren und die Haut vom Kopfe bis zu den Beinen entsetzlich zu verheizen. Der Arzt erklärte sofort das Hoffnungslose ihres Zustandes und ließ sie durch die Sanitätskolonne in das Krankenhaus schaffen. Die bedauerliche Frau ist dort in der Nacht gestorben. Sie hatte das Bewußtsein wiederlangt und befiel es bis zum letzten Augenblicke, sagte aber nicht über Schmerzen.

**Vom Boglaube.** Ueber die Lage der Landwirtschaft hat der landwirthschaftliche Kreisverein auch in diesem Jahre einen Geschäftsbericht verfaßt, dem wir die folgenden Mittheilungen entnehmen: Wie schon seit Jahren, haben die Landwirthe fortgesetzt über einen brüderlichen Mangel an Arbeitskräften, insbesondere an weiblichen Dienstmädchen zu klagen. Der Mangel hat wiederum zugenommen, ist aber in vielen Theilen des Kreisvereinsbezirks einer Steigerung kaum noch fähig. Die bei einzelnen Zubehörsgegenständen aufgetretenen Steigerungen und Arbeitsveränderungen, so z. B. in Schmiedereien, haben den bewährtesten Landwirthen in verschiedenen Fällen und zeitweilig Arbeiter gekostet. Es fehlen dem Landwirthe aber nicht nur die fremden Leute, Dienstmädchen und Tagelöhner. Die Besitzer von Gütern haben gar oftmals ihre Knecht, die eigenen Knecht der Wirtschaft zu behalten. Eine nicht unerhebliche Steigerung der Löhne ist in den letzten Jahren und auch in dem jetzigen notwendig geworden. Das Dienstverhältnis ist im allgemeinen ein lohnloses geworden. Die wirtschaftliche Lage der landwirthschaftlichen Arbeiter hat sich gegen früher wesentlich verbessert.

Insichtlich des hohen Einkommens, mit der Wohnung und Ernährung. Bezüglich der jüngeren Arbeiter wird von den Arbeitgebern über die Teilnahme an den vielen Lohnbestimmungen gelagert, welche den Verdienst aufzuheben. Auch die mancherlei Auswüchse des Vertriebswesens werden in dieser Beziehung nachdrücklich. Die Viehzucht, ganz besonders die Rindviehzucht, ist lohnend geblieben. Zu einer weiteren Ausdehnung der Schweinezucht haben die beschriebenen Schweinepreise keine Veranlassung gegeben. Dagegen breitet sich eine rationellere Geflügelhaltung über das ganze Land aus. Bezüglich des landwirthschaftlichen Einkommens hat sich kaum etwas geändert. Gutbesitzer, die nur von den Erträgen ihrer Landwirtschaft leben, finden hieraus gegenwärtig keine angemessene Entlohnung. Der gute Verkauf eines Gutes wird von den Landwirthen als ein Glück bezeichnet. Das Angebot von Landgütern ist weit größer als die Nachfrage. Entfernter gelegene Grundstücke sind nahezu unverkauflich, wie überhaupt der Grundwerth meistens etwas zurückgegangen ist.

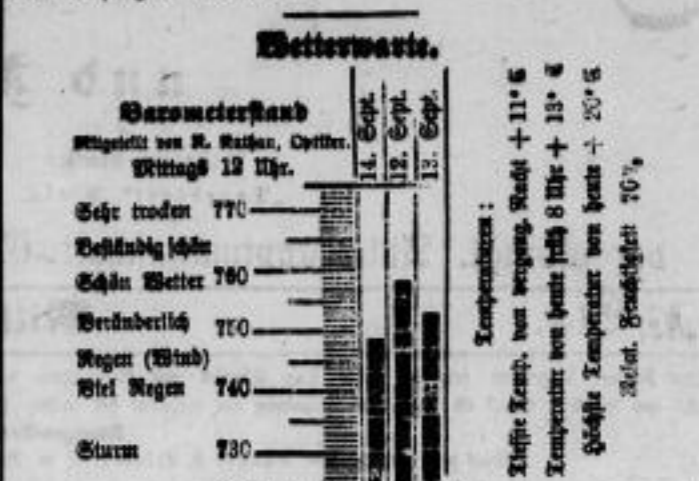
**Leipzig.** Als Vorbereitung für Anlegung unserer zukünftigen Zentralbahn haben die umliegenden Bahndirektionen zu gelten, die beide Staatsbahndirektionen jetzt bereits zur Ausführung bringen lassen. Der preussische Bahndirektor legt es ob, eine Verbindung des im nächsten April zu eröffnenden Rangierbahnhofs Wahren-Wählschen einerseits mit Leipzig und andererseits mit Wahrenhof-Heiter Wied, bezw. dem hies. Rangierbahnhof bei Engelsdorf zur Ausführung zu bringen. Derselbe Linie bietet für den Hochmann augenblicklich viel Interessantes, daß der hiesige Zweigverein des hiesigen Ingenieur- und Architekten-Vereins dieser Tage eine gemeinsame Besichtigung eines Teiles dieser Strecke vornahm. Unter den in größerer Zahl sich beteiligenden Mitgliedern und Gästen befanden sich die Leiter der preussischen und sächsischen Bahndirektionen. Bei Blaukt-Wiederitzsch erfolgte eine Trennung der von Wahren kommenden Verbindungsstelle, da die von Halle hierher gelangenden Personenzüge schon in die Höhe der Berliner Bahn, die Wahrenhof aber über die Berliner Bahn hinweg, nach Rodau zu, geführt werden. Da gerade an dieser Stelle (Signalstation Gohardt, nahe der chemischen Fabrik) bisher die Wahrenhof-Station die Berliner Bahn in Schienenhöhe kreuzte, hat eine umfängliche, schwierige Umlagerung dieser Strecke sich erforderlich gemacht, damit nun mittels Brücke die Berliner Bahn darüber hinweg geführt werden konnte, während als britisches Verkehrs-Rodau an dieser Stelle die erwähnte Ueberführung für die Wahrenzüge erfolgte. Die hier befindlichen, zum Teil in Roulierung begriffenen Eisenkonstruktionen und die an Gleisrichtungen gebildete schlechte Bahnüberführung boten für die Besichtigung manche interessante Einzelheit.

**Wählsberg a. E., 13. September.** Mit dem Motorrade schwer verunglückt ist gestern abend der hiesige Fahrradfabrikant Krell auf der Straße von Wahren nach Wahrenhof. Erst heute früh wurde er von Passanten auf einem Acker neben der Straße betrunken und von der Straße entfernt, aufgefunden. Das Motorrad lag etwa 10 Meter von der Unfallstelle entfernt. Der Verunglückte hat aufstehend eine schwere Gehirnerschütterung davongetragen. Wodurch sich der Unfall ereignet, ist noch nicht bekannt.

**Altenburg, 13. September.** Der Automobilunfall auf der Straße zwischen den Adersheim Tischen und Bischofshaus hat heute sein zweites Opfer gefordert. Der Reichanker und Fahrradfabrikant Arnold aus Leipzig ist heute früh gegen 1/6 Uhr, ohne die Befreiung wiederlangt zu haben, seinen Verletzungen erliegen. Außer der Gehirnerschütterung hatte ein komplizierter Schädelbruch dazu beigetragen, daß die bedauerlichen Verletzungen gestern eine Wiederherstellung in Zweifel zogen. Der andere Verunglückte, Chauffeur Fack, hat zeitweise das Bewußtsein wiederlangt. Bei ihm ist Kasack vorhanden, daß er mit dem Leben davonkommen wird.

**Aus aller Welt.**  
**Kottbus:** Am Montag nachmittag erwürgte der Weber Trautmann in der Wohnung seiner Schwiegereltern seine Schwiegermutter und den vierjährigen unehelichen Knaben seiner Schwägerin, der dort in Pflege war. Für letzteren soll in diesen Tagen von dem Vater eine Abfindungssumme ausbezahlt worden sein. Der Vater, der zur Zeit der Tat betrunken war, wurde flüchtig, ist aber noch in der Nacht ergriffen worden. — **Zürich:** Acht aus dem Dienst entlassene Matrosen vom hier eingetroffenen englischen Segelschiff „Andromeda“ drangen Montag abend an Bord des Schiffes und inhaftierten den Stellvertreter des Kapitäns und den Schiffsfock. Letzterer schoß auf die Matrosen, wodurch einer getödtet und ein anderer schwer verwundet wurde. Die übrigen wurden verhaftet. — **In Hochen, im Bezirk Trier,** scheuten am Sonntag vor dem Kirchstrubel die Pferde einer Postkutsche und rannten in die Menge hinein. Hierbei wurde eine Person tödtlich, eine andere lebensgefährlich verletzt. Mehrere Personen erlitten leichtere Verletzungen. — **Wie aus Bern gemeldet wird,** wurde bei den Manövern im Thurgau ein Manöverbummler namens Hofmann aus Winterthur, der unvorsichtigerweise vor die Mündungen einer feuernden Batterie lief, durch einen blinden Kanonenschuß tödtlich verletzt; er starb bald darauf. — **Wien:** Der bei der Zentralbank der deutschen Sparcassen angestellte Diener Anton Feuner ist gestern vormittag mit 235 000 Kronen, wovon er 155 000 Kronen beim Giro- und Kassaverein, 80 000 Kronen beim Bankverein erlegen sollte, flüchtig geworden. Feuner war mit dem ersten Betrag in das Institut zurückgekehrt und gab daselbst an, daß er den ihm übergebenen Theil bei der österreichisch-ungarischen Bank noch nicht habe einlösen können, weshalb er später kommen müsse. — **Frankfurt:** Eine aufregende Jagd spielte sich hier ab. Der 18 Jahre alte Kaufmann Holung von hier sollte wegen Unterschlagung verhaftet werden. Er widersetzte sich je-

doch seiner Festnahme und flüchtete auf die Dächer, von welchen aus er auf seine Verfolger Schüsse abgab. Schließlich mußte er sich aber doch ergeben und konnte in sichere Gewahrsam gebracht werden. — **Bürgel:** In dem Schwanenviertel, unweit des Kaiserlichen Postamtes, brach vorgestern abend Feuer aus, das rapid um sich griff und 9 Scheunen und 6 Wohnhäuser in Asche legte. Neben reichen Erntevorräthen sind auch mehrere Schweine und viel Geflügel verbrannt.



**Wetterprognose.**  
(Orig.-Mittelung vom kgl. meteorologischen Institut zu Chemnitz.)  
Uebersicht der Wetterlage von heute früh:  
Deutschland liegt heute unter dem Einfluß einer westlichen Depression. Es findet hier überall Niederschlag statt. Relativ hoher Druck liegt über Norwegen und über Ungarn, relativ tiefer Druck liegt über Ostpreußen und Finnland. Weitere Ausdehnung der westlichen Depression steht zu erwarten, sobald ankommende Niederschläge in Aussicht stehen. Die Temperaturerhöhung ist gering.  
Prognose für den 15. September. Wetter: Anhaltende Niederschläge. Temperatur: Normal. Wind: Anbruch. Barometer: Tief.

4. Klasse 146. A. S. Landes-Lotterie.
Alle Nummern, unter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Zwei Gewinne der Hauptklasse. — Nachdruck verboten.)
Ziehung am 14. September 1904.
60000 Nr. 2901. G. K. Reuniger, Maschinenfabr.
50000 Nr. 26796. George Weyer, Leipzig.
30000 Nr. 41238. Oskar Schöner, Leipzig und Hermann Heise, Gera.
20000 Nr. 781. G. Reuniger, Maschinenfabr. l. S.
5000 Nr. 12908. Hr. J. Seifert, Oberkatal.
5000 Nr. 61289. G. Reuniger, Maschinenfabr. l. S.
0347 868 601 463 231 792 291 731 (30000) 801 778 302 257
33 773 75 509 260 192 258 425 541 355 518 148 510 (5000) 1261
429 (5000) 723 516 713 678 935 76 484 338 868 284 (10000) 126
(1000) 919 (5000) 88 29284 82 940 317 439 901 (60000) 415 277
644 488 432 (10000) 279 925 671 603 75 (5000) 49 121 830 3733
943 231 607 898 67 56 979 739 963 907 79 810 55 102 891
(10000) 4891 9 393 414 276 496 81 547 610 (10000) 513 919 899
535 13 147 646 309 379 528 5313 298 506 214 740 961 752 5
497 571 572 750 550 6699 107 774 633 377 (5000) 739 641 888
190 686 491 854 812 795 272 387 7904 402 936 331 402 123
505 304 863 353 962 421 (5000) 972 171 208 649 687 76 497 307
737 156 8344 384 353 275 (5000) 786 804 956 732 50 628 325
979 103 940 294 115 226 859 951 185 556 809 435 347 9082
480 896 (5000) 852 319 382 278 373 568 904 870 313 68 833 235
334 539
10493 373 850 704 251 668 356 540 724 678 937 721 433
545 777 946 116 160 308 76 797 917 639 47 229 11155 908
114 335 936 311 332 229 877 706 251 845 647 853 (5000) 271
831 12426 539 127 875 509 409 930 572 906 (50000) 633 628
720 16 727 579 167 (5000) 29 408 809 164 137 487 277 940 731
204 123 13195 730 (5000) 498 417 781 372 341 (5000) 648 (3000)
60 247 889 674 48 44 405 711 764 279 11 728 274 815 767 294
115 14141 131 48 (5000) 898 635 409 21 880 (5000) 807 581 (5000)
609 725 846 900 630 147 460 698 198 666 15026 426 267 202
634 529 831 108 404 872 14 969 185 587 313 885 980 699 480
166 10140 566 308 173 268 896 255 593 634 57 98 336 550
726 (5000) 590 354 424 542 (5000) 944 170 435 730 17006 501
486 32 766 806 116 235 566 255 171 98 716 928 453 272 76 15
66 232 307 358 (5000) 184 668 669 18387 197 98 443 923 694
806 448 622 909 54 279 962 100 927 438 19679 235 979 451
924 186 598 (30000) 454 14 341 329 928 523 780 132 968 217
358 680 576 590 69 (20000) 236 768 (5000) 656 263 (3000)
20491 492 506 309 711 267 925 599 604 116 930 503 (30000)
532 850 46 (10000) 801 31 13 576 190 199 507 675 2175 (5000)
354 323 969 954 958 811 452 289 928 880 638 (5000) 639 924 43
978 388 728 987 22075 877 (5000) 802 826 (5000) 816 410 (5000)
999 210 424 338 441 319 325 706 40 947 413 538 23452 592
593 163 685 (5000) 455 555 945 905 478 574 733 911 205 988
545 272 241 24908 (5000) 465 391 578 208 16 (20000) 582 27 (5000)
969 502 456 597 694 882 577 929 355 (5000) 910 380 921 25928
9 754 (10000) 589 510 894 (5000) 962 628 274 111 791 588 615
608 (5000) 825 904 26924 19 703 428 561 550 424 328 692 895
513 646 797 847 (5000) 634 (5000) 488 445 (5000) 39 168 850 (5000)
652 796 (60000) 818 283 27685 867 782 629 674 901 813 464
948 495 (5000) 692 604 (5000) 892 963 659 829 840 394 852 964
(5000) 784 176 28785 555 708 928 (10000) 297 149 (10000) 312
377 443 35 640 891 141 685 72 813 561 29905 288 (5000) 730
514 835 80 998 198 361 882 77 789 161 (5000) 894 910 214 603
250 708 718 680 993
30368 659 74 (20000) 466 894 637 (5000) 56 741 695 367 801
290 186 342 701 527 15 185 492 50 77 324 284 667 32 (6000) 798
241 789 31137 496 164 165 528 656 857 975 104 272 313 935
382 46 632 604 543 792 270 230 897 394 248 22021 842 862
861 (5000) 128 (10000) 148 502 697 122 468 (10000) 209 297
613 350 2 961 369 938 953 870 76 33383 (5000) 513 825 68 789
731 634 730 684 515 507 234 238 247 273 36 414 34021 912
144 449 747 735 848 157 153 (5000) 814 909 (5000) 679 300 279
528 344 298 (5000) 35009 396 701 355 630 743 32 625 991 (5000)
8 890 894 482 367 253 (5000) 718 237 36809 802 169 904 898
875 41 814 92 722 935 946 424 98 622 220 233 9 937 61 189
908 108 456 354 645 485 818 37260 (5000) 871 225 774 956
222 (5000) 995 713 69 821 (5000) 772 118 481 585 644 541 208 (5000)
642 232 923 810 526 36183 877 755 719 796 748 7 902 890
820 714 576 (5000) 808 787 273 625 395 39471 776 400 819 151
695 511 972 477 629 999 (5000) 627 31 562 25 748 (5000) 801 709
413 439 599 340
40067 118 967 695 748 104 571 202 453 644 236 102 23
138 449 731 226 120 312 16 565 153 862 442 632 347 579
41789 296 871 44 648 699 951 956 535 620 123 649 2 915 613
258 (30000) 849 284 10 150 766 109 823 265 908 867 811 228
42610 273 731 110 194 475 51 268 111 679 290 143 578 896
(5000) 901 319 208 572 279 608 546 74 814 854 232 878 43534
406 315 671 831 916 276 737 108 (10000) 897 218 (5000) 277 581
10 489 908 885 44896 693 113 84 112 98 504 (5000) 471 561
896 613 73 (10000) 625 319 (10000) 337 269 224 163 590 496 696
648 544 670 763 45373 885 487 214 958 129 388 (5000) 511 525

778 944 897 (500) 863 451 298 (500) 804 709 970 46986 294
783 7 488 922 776 507 565 253 380 54 22 (1000) 639 327 882
808 827 47773 753 82 580 857 50 (500) 280 243 222 608 488
784 879 855 676 494828 649 842 (500) 199 339 788 974 713
331 107 220 671 (500) 441 (1000) 530 598 815 638 460 189
49602 208 721 822 91 698 701 252 (500) 871 708 188 226 449
59 125 677 801 187 808
50504 788 681 947 856 462 807 317 189 (500) 493 658 17
787 988 439 624 388 801 622 905 945 (500) 954 32 51488 106
732 768 926 834 868 876 937 310 811 978 906 961 656 52151
52 218 694 576 (1000) 515 557 532 721 916 676 (1000) 21 278
945 812 465 (500) 77 62 (500) 841 780 64 845 53818 240 145
(3000) 176 469 355 790 621 734 58 733 953 39 441 618 677 587
960 42 809 54655 61 (500) 491 185 832 581 352 453 656 (500)
330 386 287 627 178 844 713 606 18 (500) 55812 25 645 707
869 829 959 435 409 172 796 218 526 701 450 (500) 397 772
792 788 (1000) 50720 71 860 659 930 761 468 578 502 988 60
841 822 647 918 197 875 495 321 404 625 209 61 (1000) 698
403 (1000) 193 671 349 85 57283 701 (500) 64 806 460 539 886
68 (500) 772 (500) 980 313 840 991 934 59102 857 168 882 876
674 635 248 849 823 604 750 676 568 210 854 59145 927 625
215 971 964 766 807 602 180 248 226 963 461 373 959 390
60335 28 378 12 187 (1000) 619 41 614 393 649 712 661
371 339 (500) 704 676 978 972 426 369 857 559 959 61188 609
781 470 (500) 289 (5000) 122 288 919 117 127 458 718 805 428
720 358 881 465 552 613 932 (1000) 739 429 845 700 908 330
682 62566 527 368 672 422 282 539 11 867 171 837 644 878
166 682 (500) 655 442 282 727 702 780 63458 340 399 194 870
807 908 (500) 824 215 285 434 606 231 313 (2000) 868 661 866
107 64592 964 704 202 266 414 (500) 900 (500) 61 917 118 701
743 273 70 978 222 526 65373 631 990 684 926 (1000) 580
(500) 184 518 412 836 639 41 125 298 234 560 (500) 60101 (500)
641 591 317 (500) 290 603 73 149 653 244 (500) 43 828 379 950
415 414 842 857 (500) 75 (500) 192 (500) 853 255 615 307 (500)
67855 310 767 (500) 307 800 504 (500) 917 951 958 (500) 459
948 811 108 119 235 684269 395 (500) 74 (500) 143 (500) 939
792 582 452 617 745 561 850 297 945 600 443 69273 608 610
779 70 918 71 919 116 794 18 (500) 110 (1000) 289 86 (500) 245
739 12 204 629 746
70683 998 74 281 28 988 (2000) 247 919 659 141 61 114
204 457 71452 412 562 787 (500) 831 509 251 578 528 159 672
672 567 994 491 107 527 (500) 506 72595 164 279 874 208 603
519 259 434 356 (500) 149 (500) 215 921 150 851 354 (500) 830
898 73987 953 789 122 932 574 77 382 486 865 551 830 213
215 778 766 14 840 (500) 796 652 724 77 423 634 889 42 (500)
154 596 635 91 472 849 412 (1000) 123 821 24 653 619 777 778 468
643 965 232 (2000) 983 43 339 75700 24 653 619 777 778 468
965 (500) 658 910 639 360 (500) 953 (1000) 292 331 145 551 643
784 526 134 752 70441 185 562 218 117 187 715 639 (500) 519
509 (500) 76 651 670 130 968 239 219 303 21 767 151 647 77587
902 894 736 651 369 771 495 908 787 491 626 154 841 733 255
758 522 833 75337 (2000) 426 712 759 423 816 422 437 (500)
70 234 (500) 874 334 280 984 651 890 147 79063 244 632 1204
201 633 684 910 (500) 843 888 950 733 512 548 188 (500) 866
754 325 132 314 677
80336 423 465 693 353 565 746 314 680 258 886 (500) 157
744 504 43 153 407 61508 (500) 194 91 (1000) 597 (500) 40
370 528 (500) 738 775 988 345 705 912 797 242 (500) 839 102
604 82339 345 432 866 186 516 694 473 99 196 494 143 732
(500) 402 191 595 791 35 83324 564 992 325 111 83 493 173
106 816 (500) 31 408 746 (500) 58 599 717 417 544 588 94 518
84619 (500) 252 184 581 436 14 134 925 281 16 32 344 245
985 728 698 70 42 4 805 156 236 55258 404 643 798 190 507
167 865 323 743 441 209 184 18 823 361 421 (500) 70 687 653
216 86546 990 307 190 140 192 309 118 749 918 442 929 909
201 691 162 924 724 87996 684 58 547 471 182 292 79 707
654 38 608 154 1 785 847 208 88488 422 785 166 123 (500)
699 909 (500) 555 758 155 477 776 638 877 (3000) 14 151 89290
118 68 513 149 55 95 922 960 240 662 628 94 437 674 (500)
829 316 (1000) 258 (500) 949 283 721 349
90881 682 962 509 26 190 533 973 379 75 771 95 890 580
757 150 13 73 889 (500) 91471 599 571 16 (500) 613 558 628
90 221 790 3 620 620 607 (1000) 74 643 449 486 92174 381
953 453 224 290 264 656 854 261 974 800 484 834 413 243 359
324 92310 645 626 274 676 603 569 5 242 493 213 726 859
666 78 267 430 401 920 210 566 325 (500) 149 (500) 754 976
(500) 90500 123 52 5 333 (500) 341 637 248 420 942 485 91
237 (1000) 127 286 (500) 988 917 232 989 (1000) 440 95089 876
878 965 643 307 (2000) 385 199 699 916 96 531 994 833 780
803 904 223 964 769 260 93197 608 732 685 315 329 (500) 590
836 62 488 51 676 899 572 647 679 (500) 815 (500) 818 97644
792 653 612 401 110 754 (500) 17 45 (1000) 176 641 140 901 65
499 719 113 329 98923 839 438 897 379 456 476 808 924 290
662 459 114 190 65 (500) 608 61 318 99385 322 299 865 203
980 973 304 123 390 647 450 877 328 889 35

**Prinz Heinrich, Prinz Albrecht, Prinz Friedrich Leopold und der Großherzog von Oldenburg** sowie der Kriegsminister v. Finck, die Generalität und die ausländischen Militärbevollmächtigten teilnahmen. Der Senat mit dem Bürgermeister Dr. Klug an der Spitze, machte die Honneur. Der Empfang fand im Jubiläumssaal des Senats, das Festessen in den oberen Festräumen und im Bürger-Schaftssaal des Rathhauses statt. Bei dem Festmahl hielt Bürgermeister Dr. Klug eine Ansprache, in der er ausführte: „Wir befinden uns auf historischem Boden in dem Hause des Rats, des einstigen Hauptes der Hanse. Die Stärke dieses Bundes lag ausschließlich auf dem Meere. Landtruppen, das alte Reich zu schützen, waren nicht vorhanden. Heute ist es anders. Unter den Augen Sr. Majestät des Kaisers sind Truppen zusammengezogen und vergebenswärtigen uns, daß eine große Armee Deutschlands Sicherheit bedeutet und uns den Frieden bewahrt. Den Landtruppen gliedert sich die Flotte an. Wir wissen, daß die Marine die Küsten behütet, den Handel schützt und willens ist, ihren Platz zu behaupten und weiter zu wachsen. Lübeck ist stolz darauf, daß seine Söhne zur Armee und zur Marine gehören. Freudig bewegt und dankbar sind wir für die zweiseitige Ehre, die uns durch den Kaiser zuteil geworden ist. Nachdem schon drei Kreuzer die Namen der Hansestädte tragen, hat der Kaiser jetzt auch den hanseatischen Regimentern die Namen der drei Städte Hamburg, Lübeck und Bremen beigelegt. Die unbegrenzte Fürsorge des Kaisers, die sich auf alle Teile der Armee und der Marine erstreckt, füllt uns mit dem Gefühl der Dankbarkeit. Wir geben diesem Danke hier Ausdruck, indem wir rufen: Se. Majestät der Kaiser hoch!“ Im zweiten Teile seiner Rede dankte der Bürgermeister für das Erscheinen der Gäste und brachte ein Hoch auf diese aus. Der Großherzog von Oldenburg erwiderte dankend im Namen der versammelten Gäste und hob hervor, er habe mit ganzem Herzen die Entwicklung Lübecks verfolgt; vor allem die Bauten auf wasserwirtschaftlichem Gebiet gereichten Lübeck zur Ehre. Er wünsche, daß die Unternehmungen und Wagnisse Lübecks weiter gedeihliche sein mögen. Die Rede schloß mit einem Hoch auf die Stadt Lübeck. Nach der Tafel vereinigten sich die Festgäste in der Kriegsstube und in dem reichgeschmückten Saal des Rathhauses, während auf dem Marktplatz die Regimentskapelle des Regiments „Lübeck“ vor einem nach Tausenden zählenden Publikum konzertierte.

Der Kaiser hat sich heute morgen 5 Uhr 27 Min. mittels Sonderzuges nach Bobitz ins Randvergelände begeben, wohin der Großherzog um 5 Uhr 58 Min., die Kaiserin um 6 Uhr 58 Min. ebenfalls mit Sonderzügen folgten.

Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Newyork von gestern gemeldet: Das deutsche Posthaus in der 1. Avenue ist abgebrannt, wobei 7 Personen in den Flammen umkamen und 10 verletzt wurden. Es liegt Brandstiftung vor.

Witten. Unter der Führung des H. Schaaffhausen'schen Bankvereins ist eine Bergwerksbetriebsgesellschaft in der Bildung begriffen, die die Ausbeutung eigener und fremder Kohlenfelder sowohl im Süden als auch im Norden des Ruhrbezirks bezweckt. Die „Woss. Ztg.“ bemerkt hierzu: falls die vorstehende Meldung zutrifft, dürfte es sich wohl in der Hauptsache um die Auffschließung der der internationalen Kohlegesellschaft gehörigen Kohlenfelder handeln. (Woss. Ztg.)

Marzelle. In dem Stadtviertel, in dem zahlreiche Seifenfabriken und Spinnereien sich befinden, brach gestern ein großer Brand aus, der erst nach vieler Mühe bewältigt werden konnte. Vier Personen wurden verletzt.

San Sebastian. Bei Villabona fuhr ein Schnellzug von hinten auf einen anderen auf. Dadurch wurden neun Personen, zumeist Bahnangestellte, verletzt.

Buenos Ayres. Aus Uruguay wird gemeldet, daß die Leitung der Nationalpartei eine Erklärung erlassen hat, wonach sie ungeachtet des Todes Saratibas den Kampf kräftig fortführen werde.

Montevideo. Es behält sich, daß der Führer der Aufständischen Saratiba gefallen ist. Friedensunterhandlungen sind eingeleitet worden.

**Zum russisch-japanischen Krieg.**

Petersburg. Es verlautet, die russische Ostseeflotte nehme vor der Weiterfahrt nach Ostasien längeren Aufenthalt in Reval.

London, 13. September. In einer Beschreibung der Schlacht bei Liaujang seitens des im Hauptquartier Kuroki befindlichen Korrespondenten des Reuterschen Bureaus heißt es: Als die Japaner nordöstlich von Liaujang den letzten Angriff machten, erlängte sich ein Bataillon den Weg mitten bis in die russischen Laufgräben. Dort fand es, daß seine Munition erschöpft war. Die Japaner pflanzten darauf die Bajonette auf und versuchten, sich zurück zur Hauptmacht durchzuschlagen; sie wurden aber sämtlich in geringer Entfernung von den Laufgräben erschlagen. Anscheinend hatten die Russen große Verstärkungen erhalten. Beide Armeen hatten ihre Munition erschöpft.

London, 14. September. Dem „Daily Telegraph“ berichtet ein Korrespondent, der bisher im japanischen Hauptquartier weilte, aus Tientsin, die Japaner hätten ihre Verluste bei Liaujang offenbar zu niedrig angegeben. Sie hätten eher 30000, als 17000 Mann verloren. Der Korrespondent fügt hinzu, für die Bekämpfung der Verwendung von Turmbombengeschossen seitens der Russen sei keinerlei Beweis erbracht. Nach demselben Berichterstatter soll Marschall Oyama in Liaujang erklärt haben, Auropatkin müsse sich trotz seiner Hartnäckigkeit in schwieriger Lage befinden und einsehen, daß er das Spiel verloren habe. Schließlich meldet er, daß der im Lager Ohus schwer erkrankte Berichterstatter eines San Franciscoer Blattes die japanischen Ärzte beschuldige, sie hätten ihn, um die Fremden los zu werden, schwer vernachlässigt.

Wladiwostok, 13. September. Das Kriegengericht beschloß, den englischen Dampfer „Kalsch“ und seine neutrale Fracht beizugeben, hingegen 300 Tsd. Mehl, 33 Tsd. Ballen Baumwolle und behauene Balken, welche Güter nach Japan bestimmt waren, zu beschlagnahmen.

**Eisenbahn-Fahrplan**  
vom 1. Mai 1904.

**Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:**

Dresden	1,18* 5,12† 6,55 9,30* 10,27* 1,14† 3,42 5,1† 6,8† 7,46* 9,23† 12,10*
(f. auch Riesa-Röberau-Dresden).	
Leipzig	1,46 4,46* 4,55† 7,14† 8,54* 9,40† 11,31* 1,0† 3,58 4,59* 7,18† 8,28* 10,53.
Chemnitz	5,0† 9,0† 10,42* 11,50† 3,55† 6,30† 9,3* 10,8†.
Erfwertha und Berlin	6,59† 8,57 12,9 bis Erfwertha, 1,36† 5,15† und 9,57† bis Erfwertha.
Rossen	4,49† 7,12† 9,50 1,15† 6,13† 9,25† bis Sommerbach.
Röberau	3,50 7,15† 8,7* 10,42† 3,10† 3,38 6,35 8,1* 10,15 12,18.

**Abfahrt von Röberau in der Richtung nach:**

Dresden	(6,38† über Riesa) 11,3† 3,27† 8,54* 10,42† 1,27*.
Berlin	4,10† 7,23† 8,21* 3,48† 8,12* 11,10†.
Riesa	1,30 4,23 6,38† 9,10 11,10† 3,31† 4,15 8,57* 9,20 10,43.

**Ankunft in Riesa von:**

Dresden	1,36 4,45* 7,8† 8,53* 9,36† 10,54† 11,30* 12,55† 3,48 4,58* 7,13† 8,21* 9,21† 10,52.
Leipzig	1,17* 6,51 9,17† 9,29* 10,26* 11,20 1,9† 3,85 4,54† 7,45* 9,11† 12,3† 12,9*.
Chemnitz	6,35† 8,5* 10,35† 3,7† 5,28† 7,53† 8,0* 11,51†.
Erfwertha	6,37† (10,21 nur Werktag von Bobitz) 10,41* 11,43† 3,5 6,5† 8,3† 11,19.
Rossen	6,31† 8,49 12,88† 3,24† 8,16† 10,49† von Sommerbach.
Röberau	1,42 4,30 6,45† 9,21 11,23† 3,38† 4,25 9,2* 9,30 10,49.

Die mit \* bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit † bezeichneten Züge führen IV. Wagenklasse. — Die IV. Wagenklasse kommt an Sonn- und sächsischen Festtagen in Wegfall.

**Neueste Nachrichten und Telegramme**  
vom 14. September 1904

Berlin. Die Kaiserin wird mit der Herzogin Cecilie auf der Yacht Iduna dem Landungsmander der Schlachtschiffe in der Bucht von Bismar beiwohnen.

Hamburg. Fürst Bismarck hat wegen heftiger Schmerzen mehrfach Morphiumeinspritzungen erhalten. Der Kranke schlief am gestrigen Tage viel. Wie es heißt, wird Professor v. Noorden nicht wieder nach Friedrichsruh zurückkommen, da er eine Reise nach Frankreich antreten muß. Dr. Reichert weist ständig bei dem Kranken. Prof. Schwenger ist noch nicht wieder eingetroffen.

Lübeck. Zu Ehren der hier weilenden Fürstlichkeiten und der an dem Wandern teilnehmenden Offiziere gab gestern der Senat eine große Festlichkeit, an der

**Dresdner Börsenbericht des Meiner Tageblattes vom 14. September 1904.**

Deutsche Fonds.	% Kurs.	Sächs. Bod.-Anf.	% Kurs.	Eisenbahn-Eriord.	% Kurs.	3-M.	% Kurs.	Wechselbrin	% Kurs.	3-M.	% Kurs.
Reichsanleihe	3	89,90	bo.	103,40 b	0	Jan	102,50	Reichsbank	10	Jan	181
do. unv. 1. 1906	3 1/2	102 b	Edm. Pfbrzte.	3	88,25 b	Jan	102,50	Reichsbank	10	Jan	181
Preuss. Rentf.	3	89,10	bo.	98,40 b	5 1/2	Jan	102,50	Reichsbank	10	Jan	181
do. unv. 1. 1906	3 1/2	101,90	bo.	103,25 b	4	Jan	102,50	Reichsbank	10	Jan	181
Sächs. Anleihe 55er	3	94,97	Sachs. Pfbrzte.	3 1/2	100,25 b	Jan	102,50	Reichsbank	10	Jan	181
do. 52/53er	3 1/2	—	bo.	100	3 1/2	Jan	102,50	Reichsbank	10	Jan	181
Sächs. Neue, große	3	88,70 b	Wittsch. Bodentr. 1906	3 1/2	100,50	Jan	102,50	Reichsbank	10	Jan	181
do. 1000, 500	3	88,70 b	bo.	101,50	Jan	102,50	Reichsbank	10	Jan	181	
do. 300, 200, 100	3	90,10	do. Grundr.-Bfz. III	4	—	Jan	102,50	Reichsbank	10	Jan	181
Randventenbrief	3 1/2	109,95	Stadt-Anleihen	3 1/2	100,90 b	Jan	102,50	Reichsbank	10	Jan	181
do. 300	3 1/2	—	Dresdner 1871 u. 78	3 1/2	100,90 b	Jan	102,50	Reichsbank	10	Jan	181
do. 1500	3 1/2	—	bo. b. 1888	3 1/2	100,90 b	Jan	102,50	Reichsbank	10	Jan	181
Sächs. Landbest.	3 1/2	17,50 b	bo. b. 1900	3 1/2	100,90 b	Jan	102,50	Reichsbank	10	Jan	181
do. 1500	3 1/2	95 b	Chemnitz	3 1/2	100,90 b	Jan	102,50	Reichsbank	10	Jan	181
do. 1500	4	—	Nieser	3 1/2	100,90 b	Jan	102,50	Reichsbank	10	Jan	181
do. 900	4	—	bo.	3 1/2	100,90 b	Jan	102,50	Reichsbank	10	Jan	181
Reichs-Dresd.-G.	3 1/2	—	Kuffner	4	—	Jan	102,50	Reichsbank	10	Jan	181
100. Lit.	3 1/2	100,40 b	Fremde Fonds.	4 1/2	100,90 b	Jan	102,50	Reichsbank	10	Jan	181
do. 15 Lit.	4	—	Österr. Silber	4 1/2	100,90 b	Jan	102,50	Reichsbank	10	Jan	181
Wand- und	4	—	bo. Gold	4	101,50 b	Jan	102,50	Reichsbank	10	Jan	181
Hypothekendarle.	4	—	bo. Gold	4	101,50 b	Jan	102,50	Reichsbank	10	Jan	181
Grundr.-Bfz.	4	—	bo. Gold	4	101,50 b	Jan	102,50	Reichsbank	10	Jan	181
Reichs-Dresd.-G.	4	105 b	bo. Amerikaner	5	99,50 b	Jan	102,50	Reichsbank	10	Jan	181
do. 15 Lit.	4	103,20	bo. 1888/90	4	—	Jan	102,50	Reichsbank	10	Jan	181
do.	3 1/2	98,30	Kreditloze	—	—	Jan	102,50	Reichsbank	10	Jan	181

# Albert Troplowitz Nachf.

Hauptstrasse 43.

## Modellhut-Ausstellung

für die diesjährige Herbst- und Winter-Saison.  
**Damenhüte** vom einfachsten bis zum feinsten Genre.  
 English garnierte Hüte, sowie **Büffels- und Kinderhüte** in den neuesten Formen und allen Preislagen.  
 Hervorragend schöne Sortimente aller Saison-Neuheiten, als:  
 Schleier, Bänder, Blumen und Federn, Agraffen und sämtliche für's Putzsch gehörige Artikel werden zu den billigsten Preisen abgegeben.

### Planinos

Wichtig preisgebet!  
 in großer Auswahl und äußerst preiswert.  
**P. Hoyer,**  
 Dresden, Marschallstraße 58, II.

Am 1. Oktober jährliche **Coupons, Dividendenscheine,**  
 sowie verlosene Wertpapiere werden bereits von heute  
 ab an unserer Kasse eingelöst.

Riesa, 15. September 1904.

**Mess, Blochmann & Co.**  
 Filiale Riesa.

### Konkurs-Auktion.

In Auktion des Konkursverwalters befristete **Freitag, den 16. September, von 10 Uhr** vormittags an in **Riesa, Niederauer Straße 7, ca. 8 Minuten vom Bahnhof** Riesa entfernt, nachgenannte zur Konkursmasse der Kommandit-Gesellschaft **Reihen-Bischleer Eisenwerk Rostsch & Co. in Riesa** gehörige Waren und Vorräte als:  
**Schächter, Strahler, Rotguss- u. eiserne Kondensatoren, Flüssigkeitsmehlmögen, Wasserabscheider, 1 große Balle (ca. 3400 kg) verschiedene bearbeitete und Rohgussteile, sowie Chamottesteine zu Ganggasanlagen, ca. 350 kg Rohgussteile zu Schnellpressen, Schleusenplatten u. Rahmen, Schließelkappen, Einlaufstaben, Einlaufschächte, 2 neue Schmirgelscheiben, Maschinenschrauben, Gasrohre, Formerschleife, Kernschäben, Formsand, krete Erde, Brennholz und eine Partie **Bruch-eisen**, als: 1 alter Dampfkegel, besetzte eiserne Drehschnecke, Gewindschneid- und Schweißmaschinen u. dergl. m.**

Befristung: Freitag, den 16. September, von 8 bis 10 Uhr vorm.  
**Martha Fischelche, Auktionsnotarin.**

### 20 Mk. Belohnung

erhält derjenige, welcher mir die Diebstahl nachweist, die wiederholt auf meinem Grundstück am **Sangerberger Weg** und am **Niederauer Wald** Kartoffeln stehlen.  
**C. Bannowitz, Zeithain.**

Montag abend ist ein **Regenschirm** in meinem Geschäft stehen geblieben. Gegen Erstattung der Verlustkosten bis Freitag mittag abzugeben bei **Marie Saggan, Hauptstr. 55, 1.**

Junges Mädchen sucht einfach möbliertes Zimmer mit Mittagstisch. Offerten bitte unter **A. B. 23** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Frdl. Logis** billig zu vermieten **Altmarkt 2.**

### Laden

mit oder ohne Wohnung zu vermieten, in welchem seit ca. 15 Jahren ein **Büchergeschäft** mit großem Erfolg betrieben wurde. Näheres **Reisenstr. 51.**

### Couverts

mit und ohne Firmabrand empfiehlt die **Buchdruckerei d. Bl.**

### 200 Mark

zu 6% auf 1 Jahr von rechtschaffener Person zu leihen gesucht. **B. Off.** u. **Chiffre P. A. 200** i d. Exp. d. Bl.

### Zischler

haben sofort Beschäftigung **Sächs. Möbel-Industrie.**  
**Bertha Biner-Quand,** wew. jugendlicher Wittig zu verkaufen **Strehla, Döbelerstraße 219.**

### Sofas u. Matratzen

kaufen Sie gut und billig, eigene solide Arbeit mit 1-jähriger Garantie bei **Adolf Richter.**  
 Ueber 20 Sofas in allen Preislagen ständig am Lager.

### 1 gebrauchtes Raumann-Rad

in bestem Zustande mit 1 Jahr Garantie billig zu verkaufen **Adolf Richter.**

### Eine Wäschemangel

besten Konstruktion steht zur gefälligen Benutzung **Wobbeplatz 18.**

### Bestes gekochenes Kupfervitriol

zum Weizenbleichen empfiehlt **Max Mohner.**



### Schützen-Gesellschaft Riesa.

**Vorabend**  
 morgen Donnerstag abend 1/2 9 Uhr im **Schützenhause.**  
**Tagesordnung:** Beschlußfassung über wichtigere Punkte, Singzug u. — Um recht zahlreichere Beteiligung bittet **E. Richter, 1. Vor.**

### Naturheilverein Riesa.

Donnerstag, den 15. Sept. abends 1/2 9 Uhr im **Hotel „Wettiner Hof“**  
**Vortrag**  
 des Herrn Naturheilkundigen **H. B. Frenzel** über: **Herz und Herzkrankheiten.** In diesem hochinteressanten Vortrag werden die gezeigten Mitglieder mit wertvollen Dingen reichlich eingeladen. **Bitte willkommen.**

### Gasthof Zeithain.

Sonntag, den 18. September, laßt zum **Bratwurstschmaus** sowie zum **Ball für Verheiratete** freundlich ein **Herrn Zeitsch.**  
 Freitag früh **Schlachtfest,** später frische Würst und **Wollschafschm.**

### Couponseinlösung.

Alle am 1. Oktober fälligen **Coupons** resp. **Dividendenscheine** und gelösten Stücke gelangen an meiner Kasse schon jetzt zur **speziellen Einlösung.**

### A. Messe, Bankhaus.

### Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke

haben Sie in reichster Auswahl billig bei **Adolf Richter.**  
**Komplette Brautausstattungen** mit Möbeln und Dekorationen. **Infolge Umbau bedeutend ermäßigte Preise!**

### Coupons-Einlösung.

An unserer Kasse werden am 1. Oktober 1904 fällige **Coupons, Dividendenscheine** und ausgeloste Stücke bereits von heute ab eingelöst.

Riesa, 14. September 1904.

### Riesener Bank, Akt.-Ges. zu Riesa.

Allen wertigen Verwandten, Nachbarn und Bekannten sagen wir hiermit für die liebevolle Teilnahme und den reichen Blumenbesand beim Begräbnis unserer lieben ansehlichen **herzlichsten Dank.**

Insbondere Dank Herrn Kantor **Ehlemig** für die ergebenden Gesänge und der Musikkapelle für die stimmungsvolle Trauermusik.  
**Riesa, den 14. September 1904.**  
**Carl Riffe** nebst Angehörigen.

**Creuringe**  
 in allen Größen und jeder Preislage hält **Reich großer Lager**  
**S. Richter, Wettinerstr. 37.**

**Düten und Beutel**  
 zu billigsten Preisen bei **Edwin Plasnick, Gröba.**

**Versuchen Sie**  
**Armos** wolle, **Strickgarn**, nicht färbend, nicht einlaufend, **Ag. 50, 60, 70, 80.**  
**Handwolle, Ag. 36** Pl., solange der Vorrat reicht. **Martha Engel.**

### Bratheringe

große Dose 2,55 Mk.,  
 kleine Dose 1,45 Mk.

### russische Sardinen,

8-P und 1/2-P 1,45 Mk.  
**Ernst Schäfer Nachf.**

1. Geschäft: **Ede Haupt- und Bauherrstraße,**  
 2. Geschäft: **Albertsplatz**

### Pepsin-Wein,

ein bewährtes Mittel bei Verdauungs-schwäche, Appetitlosigkeit, Blähungen, Magenbeschwerden, **Wasserpilz** u. c., in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen empfiehlt **A. O. Schmidt, Drogerie.**

### Schwedische Breißeelbeeren,

schöne ausgereifte, großbeerige Frucht, leicht zu fixieren, **verlaufe** während einiger Tage das **Stück mit 25 Pl.**  
**Wilhelm Pinker.**

### Schellfisch

empfiehlt Donnerstag 1/2 1/2 Uhr **Fr. Heintzsch, Wettinerstr. 29.**

### Preisselbeeren

sind eingetroffen, 5 Liter **1,40 Mk.** bei **Carl Heintzsch, Hauptstr. 45.**

### Bier!

Donnerstag abend wird in der **Bräuerei Gröba** **Jungbier** gefüllt.

### Schusters Restaurant.

Donnerstag, den 15. d. M. **Schweinschlachten.**

### Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnis unserer lieben **Anna**  
**Rosa**  
 sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.  
**Röbera, d. 12. Sept. 1904.**  
**Die trauernde Familie Schneider.**

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

## Der Krieg in Ostasien.

Der Zar und der Krieg.

Aus Petersburg wird berichtet: Als Prinz Louis von Battenberg in Vertretung König Edwards der Tausende des russischen Thronfolgers beizuhöhen, sprach er dem Zaren gegenüber vom Krieg und von der Möglichkeit eines baldigen, für Rußland ungünstigen Friedensschlusses. Darauf erhob sich der Zar und erwiderte mit großem Nachdruck: „So lange noch ein russischer Soldat auf den Beinen und noch ein Kubel im Staatskuch ist, werde ich diesen Krieg gegen die Japaner, die mich zur Ergreifung der Waffen zwangen, fortsetzen. Keine Unfälle im Felde können diesen meinen Entschluß erschüttern.“ Man glaubt, der Zar habe diese Aeußerung mit der ausdrücklichen Absicht getan, sie in England und zur Information für andere Mächte bekannt werden zu lassen.

### Russische sanitäre Einrichtungen.

Ein Korrespondent des „Ruskoje Slowo“ hatte in Moskau Gelegenheit, den Doktor Olsennikow um die Einrichtungen der sanitären Einrichtungen des Roten Kreuzes im fernem Osten zu befragen. Der Doktor äußerte: Die Leistungen des ärztlichen Personals sind nach meiner Meinung durchaus tüchtige, und ebenso trefflich bewährten sich die von den Landständen, von den Städten und von Personen des Wels und des kaiserlichen Hauses ausgestellten Lazarette. Die Sanitäts-Bahnhöfe stellen sich gleichfalls als eine Art von Feldspitälern dar. Dank diesen Einrichtungen sind bis jetzt auch ansteckende Krankheiten nicht aufgetreten. Zufällig traf ich ein Feldlazarett in einem chinesischen Dorfe. Die Unsauberkeit und der Schmutz, welcher meist in den chinesischen Hütten herrscht, macht den Aufenthalt in den letzteren fast unmöglich. Ich übernachtete daher gewöhnlich auf dem Dache. Es fiel mir auf, daß in diesen Dörfern nur Männer anzutreffen sind — ihre Frauen und Kinder haben sie irgendwo im Gebirge versteckt. Friedliebend, wie dieses Volk im allgemeinen zu sein scheint, ist es durch den Krieg in Angst und Schrecken versetzt worden. So wurde mir auch die Bestimmung einer mit Erde eingedekten grubenartigen Höhlung klar, die ich in einem Hause entdeckte. Der Besitzer machte mir verständlich, daß er sich, wenn des Nachts in der Nähe Schlüsse fielen, hineinlege: „Süpi — Süpi!“ Darin schläft man. Verwundete Japaner traf ich im Spital in Liaujang. Man kam ihnen freundlich und aufmerksam entgegen und sie erwiesen sich anscheinend sehr dankbar dafür. Was die Räumung von Liaujang anbetrifft, so hat dieselbe der ärztlichen Oberleitung eine Ueberraschung durchaus nicht bereitet. Schon vor zwei Monaten begann von dort der Abtransport unserer allgemeinen sanitären Einrichtungen und unserer Lazarette, welcher nur durch die in jenen Tagen eingetretene Regenzeit eine vorübergehende Störung erlitt. Eben mit der Möglichkeit des Verlustes von Liaujang rechnend, ließ man damals Extrazüge nach dem Norden abgehen.

Japanische Unternehmungen gegen Wladivostok.

Nach zuverlässigen Meldungen, welche nur mit Wahrscheinlichkeit gebracht werden konnten, entwickeln die Japaner zur Zeit in Nord-Korea eine fieberhafte Tätigkeit. In den letzten Wochen sind fortwährend frische Truppen von Japan nach Gensan übergeführt worden und allem Anscheine nach wird nördlich von Gensan eine neue starke japanische Armee aufgestellt, welche so schnell wie möglich gegen Wladivostok vorrücken soll. Wahrscheinlich ist auch das Rückmarschieren des russischen Korps unter General Dinowitsch im Rücken der Armee des Generals Radobostol gegen die neue drohende Gefahr bedenken. Auf japanischer Seite scheint der Plan zu bestehen, Wladivostok von der Landseite einzuschließen, ehe die russische Flotte in den asiatischen Gewässern eintrifft.

### Die Lage in der Mandschurei.

Dem Pariser „Journal“ schreibt Lubovic Raudeau einen nicht zensierten Trahtbericht von Kuropatkins Hauptquartier, der das russische Heer als von den Niederlagen moralisch gebrochen und der Kampfbegeisterung entbehrend schildert. Er sagt den nahen triumphierenden Einzug der Japaner in Rußland voraus und meint: der erste Feldzug sei tatsächlich mit der Niederlage der Russen beendet. Ein zweiter Feldzug sehe die Aufstellung eines neuen russischen Heeres voraus. Der russische Generalstab, der beim Ausbruch des Krieges die Stärke der Japaner auf 200- bis 250 000 Mann bezifferte, ist jetzt überzeugt, 450- bis 500 000 Mann vor sich zu haben.

### Plünderung Liaujangs.

Dem „Neut. Bur.“ ging von seinem Korrespondenten, der den letzten Kämpfen auf russischer Seite beizuhöhen, gefolgt aus Tientsin folgender, von Liaujang, den 8. September, datierter Bericht zu: Als die Japaner die Russen von den Schansjanpo-bergen vertrieben, wurden die hungerleidenden russischen Soldaten in Liaujang, die einsahen, daß die Stadt fallen mußte, zügellos und sinnen an, die chinesischen und europäischen Läden zu plündern. Was sie nicht gebrauchen oder mitnehmen konnten, vernichteten sie. Sie öffneten mit dem Bajonett die Ballen, Säcke und Kisten und streuten den Inhalt auf der Straße umher. Die Russen erbeuteten dabei viel Branntwein, betranken sich und begingen dann noch weitere Ausschreitungen. Als die Russen sich zurückziehen mußten, zogen Truppen chinesischer Soldaten die von den Russen angefangene Plünderung fort. Als die Japaner nach einem fünftägigen Gefecht, während dessen sie nichts zu essen gehabt hatten, wie trockenen Reis, eintrafen, vollendeten sie die Plünderung. Da die Läden schon ausgeraubt waren, brachen sie in Privathäusern ein. Jetzt sind die Soldaten aus der umwallten Stadt herausgezogen und es ist ihnen dieselbe verboten worden. Sie dürfen sie nicht ohne besonderen Erlaubnisbeschein betreten.

## Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

In den Gerichten über die vorläufige Unterbrechung des Reichstages. Die nach verschiedenen Meldungen bereits im Oktober erfolgte Unterbrechung des Reichstages ist im Oktober erfolgt. Die Verhandlungen über den Handelsvertrag mit der Schweiz waren

fort, und ihr Ende ist noch nicht abzusehen; ehe aber die Verhandlungen mit der Schweiz nicht beendet sind, kann an eine Weiterführung und Beendigung der Handelsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn nicht herangegangen werden. Es liegt demnach auf der Hand, daß noch gar nicht abzusehen ist, wann die Weiterverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn beginnen können; noch weniger aber weiß man jetzt, wann sie beendet sein könnten. Auch die Entscheidung der letzten Schwierigkeiten, welche dem Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages im Wege stehen, verzögert sich. Die bereits mitgeteilt, haben sich die beiderseitigen Regierungen noch nicht über die letzten Zugeständnisse geeinigt; die Verhandlungen darüber gehen sich doch länger hin, als von beiden Regierungen erwartet wurde. Da der deutsch-russische Handelsvertrag auf sehr begreiflichen Gründen nicht bekannt gegeben werden kann, ehe nicht die Verträge mit der Schweiz, Oesterreich-Ungarn und Rumänien fertig sind, da weiter nicht erwartet werden kann, daß diese Verträge im Oktober abgeschlossen sein werden, hätte eine Unterbrechung des Reichstages im Oktober deshalb keinen Zweck, weil er einfach kein Arbeitsprogramm vorfinden würde.

Der deutsche Marineattaché von Sigenheim ist bekanntlich verstorben. Das Kanonenboot „Tiger“, das seine Nachforschungen im Golf von Persien, namentlich im Golf von Oman, noch einmal aufgenommen hatte, hat die Bemühungen jetzt als erfolglos aufgegeben und ist nach Hongkong zurückgekehrt. Der unglückliche Kapitänleutnant Ritter Sigenheim von Sigenheim und sein Gefolge, der französische Marineattaché de Courville sind allem Anscheine nach untergegangen. Die chinesische Division, in der sie Port Arthur verließen, ist verschwunden. Der „Tiger“ hat dem letzten Tagesbericht namentlich die Schiffsliste an der chinesischen Küste des Golf von Oman abgefaßt, die den chinesischen Divisionen als bestellte Zerstörer dient und während der chinesischen Wintern 1900 vielfach von den chinesischen Zerstörern als „Dedung“ benutzt wurden. Die beiden Abteilungen „Himmler“ und „Hansa“ kehren gleichfalls aus den Gewässern des Ostchinesischen Meeres nach Hongkong zurück.

Das parteipolitische Treiben bringt das Reichstag an die Öffentlichkeit, es werde bei der Militärvorlage in nächster Reichstagssession die alte Forderung jährlicher etatsmäßiger Bewilligung der Pensionshöhe wiederum eine große Rolle spielen, während die Regierung an dem Quotensatz festhalten will. Wie es jetzt wird, daß auch das Zentrum für die einjährige Feststellung einträte. Die Mehrforderung im Pensionsstand soll etwa 10 000 Mann betragen.

Die über zur allgemeinen Kriegslage für die Kaisermandover lautet: Das Heer befindet sich an der östlichen Grenze des Reiches, das 10. Armee-Korps ist an der schlesischen Küste gelandet und am 6. September in Hamburg angekommen. Die rote Flotte befehligt die Ostsee. — Gernern kam es zu einem lebhaften Kampfe zwischen der Garde und dem 9. Korps in der Gegend nördlich von Gardsch. Der Kaiser beobachtete den Verlauf des Gefechts bei Gardsch und übernahm nach Schluß desselben, bei welchem das Garde-Korps (blau) das 9. Korps (rot) in nordöstlicher Richtung zurückgedrängt hatte, den Befehl über das Garde-Korps.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Gegenüber dem von einigen Tagen im „Berliner Tageblatt“ erschienenen Artikel, worin unter anderem behauptet wird, der Kronprinz werde nach der demnächst stattfindenden Vermählung im Risikofalle zu

## Freigesprochen.

Familien-Mann von Ludw. Bayer.

Vorlesung.

Schütz hatte unter der Tür stehen kehrt gemacht, um das Haus zu verlassen, da zuckte es ihm heiß durch sein Inneres, und ein Ausruf der freudigsten Ueberraschung entfuhr ihm. Mit einem großen Bündel Verbandstoff beladen, stand plötzlich Irma in der Ordenstracht der barmherzigen Schwestern, mit dem roten Kreuze auf dem linken Oberarm, vor ihm.

„Herr Leutnant — Sie?“ rief Irma, und ihre schönen Augen füllten sich mit Trübsinnstränen. „Diese Fügung... mitten in Frankreich sehen wir uns!“

„Gnädiges Fräulein... träumt mir denn? Sind Sie es wirklich?“ stammelte Schütz in selbigem Taumel, während er Irma das Bündel abnahm und einen seiner Jäger beauftragte, es in die Verbandstube zu tragen. Dann ergriff er mit ungestüher Herzlichkeit die beiden Hände der Schwester. Einige Augenblicke standen sie sich sprachlos gegenüber und blickten sich in die Augen, dann entzog ihm Irma langsam ihre Hände.

„Wie geht es meinem Bruder, Herr Leutnant?“ fragte sie.

„Georg ist gesund und immer rüstig“, erwiderte Schütz. „Leider sehen wir uns sehr selten. Er ist bei einer anderen Kompagnie, und da kommt man auf dem Marsche wenig zusammen.“

„Es wäre mir eine große Freude gewesen, wenn ich ihn auch getroffen hätte. Bitte, grüßen Sie Georg herzlich von mir.“

„Ich danke für den Auftrag gnädiges Fräulein.“

„Der Durchzug der Truppen dauert bereits drei Tage“, fuhr Irma weiter. „Ich hatte keine Ahnung, daß heute die Passauer Jäger durch Clermont kommen, da ich Tag und Nacht an meinen Posten gefesselt bin.“

„Und dieses mühevollen, aufreibenden Amt haben Sie freiwillig übernommen? Ich bewundere Sie, gnädiges Fräulein!“

„Was ich zur Vinderung des vielen Blutes beitragen

kann, erscheint mir so gering, Herr Leutnant. Der Soldat tut ja viel mehr; er legt sein Leben ein.“

„Das ist seine Pflicht“, erwiderte Schütz. Nach einer kurzen Pause fuhr er etwas zaghaft weiter: „Ich habe mir erlaubt, mich in einer ersten Angelegenheit schriftlich an Sie zu wenden. Haben Sie meinen Brief erhalten, gnädiges Fräulein... ehrentwürdiges Schwester, wie ich Sie jetzt wohl anzusprechen habe.“

„Ja, ich habe ihn erhalten und auch sogleich beantwortet. Ihr Brief hat mich sehr ergriffen; er ist wunder schön.“

„Wirklich? Leider bin ich noch nicht im Besitze Ihrer Antwort. Wie hat die Ungewißheit und Sehnsucht...“

Er brach verlegen ab, denn in Irma's Jüngen lag etwas, was ihn hinderte, den Satz zu vollenden. Sie war blässer geworden, und aus den einstmals heiter-sonnigen Augen sprach ein ruhiger, abgeklärter Ernst. Es lag etwas Höflichkeit Zurückhaltendes in ihrem ganzen Wesen; nur die Linien des Mundes und die weißen Perlenreihen hinter den frischen Lippen waren unverändert geblieben.

„Wir müssen uns leider verabschieden“, sagte Irma, als mehrere von einem Unteroffizier geführte Soldaten den Gang betreten. „Ich ruhe die Pflicht. Leben Sie wohl, Herr Leutnant! Ich werde täglich für Sie beten.“

„Ich danke Ihnen herzlich, gnädiges Fräulein“, sprach Schütz ergriffen und wieder erfaßte er von seinem Gefühle überwältigt, die beiden Hände der Schwester. Ein paar Augenblicke ruhen ihre Blicke innig und ernst ineinander, dann füllten sich die Augen Irma's mit Tränen.

„Nennen Sie mich doch Schwester Irma, Herr Leutnant“, sagte sie mit gebrochener Stimme. „Ich bin Ihnen ja eine Schwester... eine treue Schwester!“

„Eine Schwester?“ fragte Schütz schmerzlich betroffen.

„Ja, eine treue Schwester... mehr kann ich Ihnen nicht sein.“

Sie wandte sich schnell dem Eingange zu. „Bis Sie Gott, Herr Leutnant!“ rief sie heftig weinend noch zurück, dann schloß sich die Türe hinter ihr.

Der Offizier hatte ein Gefühl, als ob er ersticken

müsse. Die schmerzlichste Enttäuschung seines Lebens war so plötzlich gekommen, daß er sein Unglück in der ganzen Schwere nicht zu erfassen vermochte, und wie im Traume stürzte er ins Freie.

Die Viertelstunde ist bereits abgelaufen, Herr Leutnant“, meldete ihm einer der beiden Jäger, die vor dem Hause gewartet hatten; aber wir haben inzwischen herausgebracht, wo die Feldpost ist.“

„Das ist recht, liebe Jäger“, sagte Schütz, sich mit Gewalt beherrschend. „Wir wollen aber zunächst zum Treffpunkt, damit die andern wissen, woran sie sind.“

„Wir werden ordentlich laufen müssen, Herr Leutnant, bis wir die Kompagnie wieder einholen“, fuhr der Soldat weiter. „Unsere ganze Brigade ist bereits durchmarschiert.“

„Das macht nichts, Kinder“, erwiderte Schütz. „Wenn wir nur nicht leer kommen müssen.“

Die nach Lebensmitteln ausgeschickten Leute warteten bereits am Brunnen, als Schütz und die beiden Jäger dortselbst eintrafen. Sie hatten Glück gehabt, denn ein reicher Brotvorrat lag auf dem Treppenhofel des Brunnenbassin's vor ihnen aufgespeichert. Auch einige Flaschen Wein befanden sich in ihrem Besitze.

Schütz belohnte die Leute und übergab ihnen dann einen Laib Brot und eine Flasche Wein mit der Ermahnung, sich brüderlich darin zu teilen.

Der Einlauf für das Bataillon war ein ziemlich großer und Schütz sah sich genötigt, ein Fuhrwerk zu requisieren, was nahezu eine Stunde in Anspruch nahm. Zu seiner Freude fand er unter den eingelassenen Wägen und Vieleschiffen auch eine größere Kiste für seinen Freund Hartlieb vor. Die Jäger machten sich auf dem hinteren Teil des Wagens bequem, während Schütz neben dem Pferdehalter Platz nahm und den Einlauf durchsuchte.

Ein freudiger Schrei durchdrang ihn, als er plötzlich seine Adresse erblitzte, und mit bangem, hochstufendem Herzen öffnete er den Brief. Dieser lautete:



Berlin, 12. September 1904. **Straßendirektor Paul Busch**, **Winglich** preussischer Kommissionsrat, **Otto Graf zu Castell-Rüdenhausen**, **Hauptmann a. D.**, **Dr. K. Grabow**, **Schulrat a. D.**, **Robert Hahn**, **städtischer Lehrer**, **Dr. Ludwig Heß**, **Direktor des Zoologischen Gartens**, **Dr. Oskar Heinroth**, **Assistent am Berliner Zoologischen Garten**, **Richard Randt**, **F. W. v. Keller**, **Major a. D.**, **H. Köring**, **Generalmajor a. D.**, **Lieutenant Dr. Meßner**, **wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an der Königl. tierärztlichen Hochschule**, **Professor Dr. Nagel**, **Vorsteher der Abteilung für Sinnesphysiologie am physiologischen Institut der Berliner Universität**, **Geheimer Regierungsrat Dr. C. Stumpf**, **Universitätsprofessor**, **Direktor des physiologischen Instituts**, **Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften**, **Henry Suermondt**.

**Der Touristenunfall im Benediger-Gebiet.** In Ergänzung der ersten kurzen Meldung über den Abbruch des sächsischen Touristen Zwinger wird den „Sp. N.“ noch aus Brunn in Tirol geschrieben: Zwinger hatte in Begleitung eines Freundes von der Birnlücke aus die Erstletterung des Glockenturmes unternommen. Dieser Gipfel erhebt sich zwischen der Birnlücke und dem Krimmler Tauern bis zu einer Höhe von 2914 Meter und gewährt eine prächtige Rundschau, von Schneefeldern und Gletschern bis zu wald- und weidenreichen Tälern. Die beiden Touristen stiegen über Geröll und ziemlich steile Felspartien empor und gelangten so an eine schwierige Wand. Während sie an ihr emporstiegen, brach plötzlich ein Griff aus und Zwinger stürzte etwa 12 Meter tief ab. Er erlitt dabei verschiedene Verletzungen an den Schenkeln, besonders durch eine Flasche, die er in der losen Tasche trug und die bei dem Sturze zerbrach. Zwingers Begleiter verband nach Möglichkeit die Wunden und schleppte seinen Gefährten dann mit Hilfe bis zur Birnlückenhütte.

Die Veruntreuungen des Bankiers **Fritz Meyer**, dessen plötzliches Verschwinden im Februar d. J. so großes Aufsehen und tiefe Niedergeschlagenheit in Börsenkreisen erregte, werden am 26. und 27. d. M. die Strafkammer des königlichen Landgerichts I in Berlin beschuldigen. Meyer gehörte zu den größten Spekulanten des Platzes; er soll in der Hausseperiode riesige Verdienste erzielt haben. Die Engagements, die er bei seiner Flucht laufen hatte, bezifferten sich auf die ungeheure Summe von 27 Millionen Mark, von denen der Hauptteil auf die Berliner Börse entfällt; im übrigen liefen auch Engagements an der Londoner, Pariser und New Yorker Börse. Die Verbindlichkeiten betragen über zwei Millionen Mark, denen fast keine Aktiva gegenüberstehen. Der Schwerpunkt der Anklage geht dahin, daß Depots in mehreren Fällen veruntreut worden sein sollen und daß Meyer bereits seit zwei Jahren mit Unterbilanz gearbeitet, trotzdem aber auf sehr großem Fuße gelebt habe. Wie wir seinerzeit ausführlich berichtet haben, hat sich Meyer wenige Tage nach der Flucht, in völliger Erschöpfung, selbst der Behörde gestellt, nachdem er Tag und Nacht plantlos in Berlin umhergeirrt war.

**Automobilkrieg in der Schweiz.** Wie das Fachblatt „Auto“ mitteilt, sind allein im Monat August in den verschiedenen Schweizerkantonen von der Polizei beim Durchqueren größerer Ortshaften 258 Automobile angehalten und wegen Schnellfahrens entsprechend bestraft worden. Aus diesem Grunde ermahnt der französische Automobilklub seine Mitglieder zum Boykott des herrlichen Ländchens, woraus jedoch der Bund mit der Erklärung erwidert, daß derartige Ausschreitungen, die Leib und Leben der Passanten gefährden, auf keinen Fall ungeahndet bleiben würden, gleichviel in welcher Weise die Betroffenen dagegen reagierten. Tatsächlich haben die Motorfahrer gerade in der Schweiz durch ihr tolles Dahnrajen so viel Unheil angerichtet, daß dort schon die öffentliche Meinung ganz energisch auf entsprechende polizeiliche Abwehr drängt.

**Der Liebe Luft und Leid.** „Ich gehe zitternd in den Tod“, schrieb die 19 Jahre alte Konvortistin **Sophie Lehmann** auf einen Zettel, als sie vor einigen Tagen ihre Wohnung verließ, um nicht wieder zurückzukehren. Das Mädchen war in einem Mantelgeschäft in der Leipzigerstraße angestellt und wohnte in der Seydelstraße. Zu ihrer Wirtin zog vor vierzehn Tagen auch ein junger Mann von 20 Jahren, der sich Bergpraktikant **Friedrich Kühn** nannte und erzählte, daß er bei einer Tiefbaugesellschaft angestellt sei und aus Oberschlesien komme. Die junge Konvortistin verliebte sich in ihn und ließ ihm binnen acht Tagen 65 Mark, die sie sich von ihrem knappen Gehalt erspart hatte. Am Sonntag vor acht Tagen verabschiedete Kühn sich hinterließ bei seiner Wirtin für Wohnung und Kost 66 Mark Schulden. Das verzweifelte Mädchen klagte und jammerte, kam am vergangenen Donnerstag vom Geschäft nicht mehr nach Hause und ist seitdem ebenfalls verschwunden. Auf dem Tische fand die Wirtin nachträglich einen Zettel mit den Worten: „Ich gehe zitternd in den Tod. Mein Friedrich ist verschwunden. Niemand soll meiner Leiche folgen.“ Ob sich die Vermittler wirklich ein Leid angetan hat, bedarf noch der Aufklärung.

Die Geheimnisse des alten **Belgrader Konals**. Wie man dem „Neuen Wiener Tagblatt“ aus Belgrad berichtet, ist der alte Konal, der aus der Regierungzeit des Fürsten **Milosch** herstammt, bereits gefallen, und von den feineren Zeugen des **Belgrader Königsdramas** sind nur noch einige Schattenspiele zu sehen. Die Demolierungsarbeiten gingen rasch vor sich und die letzten Trümmer werden nun auch bald beseitigt sein. Wie man vermutet hat, wurden bei den Demolierungsarbeiten recht geheimnisvolle Sachen entdeckt und auch verschiedenartige Funde gemacht. So wurde unter anderem auch ein unterirdischer Gang aufgefunden,

der aus dem **Goldoberzimmer des Königs Alexander** in die Festung und von dort unterhalb des **Donaubettes** gegen das ungarische Ufer weiterführt. Stellenweise ist dieser Gang verschüttet und man konnte von der Festung aus nur einige Meter weit vorbringen, da der Weg vollkommen durch niedergegangenes Erdreich veriperrt ist. Von der Existenz dieses geheimen Ganges hatte man allgemein Kenntnis, doch wußte man nicht, wo er beginnt, und selbst in **Hofkreisen** hatte man keine Ahnung, daß dieses Gewölbe im alten Konal seinen Einstieg hatte. Dieser Gang wurde wahrscheinlich vom Fürsten **Milosch** errichtet, doch ist es unerklärlich, wie dessen Spur in so geheimnisvollem Dunkel gehalten werden konnte. Man fand auch ein kellerähnliches Verlies, dessen Eingang vermauert war. Es lagen darin mehrere Skelette und verschiedene **Holterwerkzeuge**. An den Wänden waren Ringe befestigt mit langen Ketten. In dieses Verlies sind allem Anschein nach in früheren Zeiten unliebsame Persönlichkeiten gesteckt worden und die vielen Menschenleichen sprechen dafür, daß deren Zahl recht groß gewesen ist. Im rückwärtigen Trakt der alten Burg besand sich eine eiserne Wendeltreppe, die etwa ein Stockwerk tief zu einem vermauerten Raum führte. Es wurde allgemein angenommen, daß dieses verschlossene Gewölbe früher als Gefängnis diente, doch zeigte es sich bei der Demolierung, daß in diesem Kellerraum in früheren Jahren ein **Wintergarten** untergebracht war. Zahlreiche **Blumentöpfe** standen noch umher und man fand auch viele verdorrte Pflanzen und Büume. Es ist dies das **Treibhaus** des Fürsten **Milosch** gewesen, das in späteren Jahren in den Garten trakt verlegt wurde. Die sabelhaften Schätze, von denen man im Volke spricht und die nach einer allgemein verbreiteten Annahme im alten Konal vergraben sein sollen, wurden nicht gefunden. Es ist wohl eine alte, ganz von **Rost** zerstörte eiserne Kasse entdeckt worden, doch war sie, als man sie öffnete, leer. Zahllose **Weinflaschen** und andere geleerte Behälter lagen in großer Zahl in den Kellern umher; die **Wahnen** des letzten **Obrenowitsch** waren dem Weine bekanntlich sehr zugehan. Auch verschiedene **Antiquitäten** meist römischen Ursprungs wurden gefunden, darunter verschiedene **Röhren** und **Tongefäße**. Schließlich kamen einige alte Waffen aus der Türkenzeit ans Tageslicht. Alle diese Antiquitäten sind in das **Belgrader Museum** gebracht worden.

**Kurzerfolge.** In der „Wiener Abendpost“ lesen wir: Wer in dieser Zeit aus **Karlsbad**, **Franzensbad**, **Baden**, **Rauheim** zurückkehrt, muß sich gefassen lassen, von aller Welt befragt zu werden: „Nun, wie ist es Ihnen bekommen, hat es genügt, fühlen Sie sich wohler?“ Dann antworten die also Befragten zumeist bejahend, freilich nicht immer in hellem, überzeugungstreubigem Ton. Die teilnahmsvolle Frage kommt eben meist verfrüht, sie kann nur in einzelnen Fällen heute schon ehrlich beantwortet werden. „**Karlsbad** ist ein **Wohnschicksel**“, pflegte **Heinrich Laube** zu sagen. Zweifellos ungeheilt kommen die **Hypochonder** zurück, die eingebildeten Kranken, deren **Wahn** nun einmal keinen Frieden findet. Ausnahmsweise ist das Gegenteil der Fall. Das lehrte das Ergebnis eines Mannes, dessen **Stedensperd** sein schwaches Herz ist. Erst nach mehrmaligem Wechsel ist es ihm geglückt, einen Hausarzt zu finden, der sich von dem „organischen Fehler“ überzeugen ließ und mit wissenschaftlichem Ernst darauf einging. Bei ihm hat es der Patient auch durchgehelt, daß er nach einem von **Herzleidenden** gern bejagten **Kurort** geschickt wurde. Und er reiste sorgenvoll, aber doch mit einer gewissen Genugtuung im Gemüte dahin ab — einen an den **Brunnenarzt** gerichteten Brief in der Tasche. Der Hausarzt konnte zum Glück den Mann persönlich, und so durfte er hoffen, in gute Hände zu kommen. Aber auf der langen **Eisenbahnfahrt** beschlichen ihn allerlei Gedanken, und die trüben gewonnenen **Jogar** die **Oberhand**. Kurz vor dem Ziele unterlag er der **Verzuchung**, er öffnete den — gewiß die **niederstämmernde Wahrheit** enthaltenden Brief und las folgendes: „**Hochverehrter Herr Kollege!** Der **Ueberreicher** dieses, mein Patient, wird sich Ihrer **Anleitung** zur **Kur** in **N. anvertrauen**. Der Mann ist **fern** gesund, es geht ihm nur zu gut, besitzt in **Wien** drei Häuser; zeitweise etwas **Herzklopfen**, da er **übermäßig** **Zigaretten** raucht; wenn man ihn da **abreden** könnte, wär's gut. Sonst fehlt ihm nichts. Ich bin, **ehrlid** gestanden, **trüb** den **Quälgeist** für eine Weile los zu sein. **Rachen** Sie nicht zu viel **Geschichten** mit ihm, er **verträgt** keine gute **Behandlung** und Sie hätten keine ruhige Minute mehr. **Ganz** ergebenst **kollegial** grüßend **Dr. D.** — Der **Herztrank** brauchte einige Zeit, um sich von der **Ueberrasschung** zu erholen und mit seinen gemischten **Gefühlen** ins **reine** zu kommen. Schon **knapp** vor dem **Reiseziel** verließ er den **Zug**. Der **Kurort** für **Herztrank** hat ihn nicht zu sehen bekommen. Wenig **erschreckt** dürfte sich für den **Hausarzt** das erste **Wiedersehen** mit diesem **Patienten** gestalten — aber **kurirt** ist der **Mann!**

Die **Feuerspritze als Absperrungsmittel**. Ueber allzu rücksichtsloses Vorgehen der Polizei während des **Japfenreiches** in **Altona** bei der **Anwesenheit** des **Kaisers** wird in **Hamburger** und **Altonaer** Zeitungen geklagt. Nach den Schilderungen, die man da liest, muß es für viele ein richtiger **Schredensabend** geworden sein. Es war von vornherein vorauszusetzen, daß der **Japfenreich** eine **Unmenge** **Zuschauer** nach dem **Kaiserplatz** in **Altona** **locken** würde, und von der **Polizei** waren deshalb weitgehende **Absperrungsmaßregeln** vorgeesehen worden, um **Ueberflutung** des **Platzes** zu **verhüten**. Eine ganze **Anzahl** **Zugangstraßen** zu dem **Kaiserplatz** war, wie **tage** lang vorher **bekannt** gegeben worden war, für den **Verkehr** **gesperrt** worden. Allein im **entscheidenden Augenblick** zeigte es sich, daß die **Polizeimannschaften** nicht

stark genug waren, das **Absperrungsgebot** durchzuführen. Die sich **stauende** **Menschenmenge** schob sich immer weiter nach vorn, drängte immer mehr dem **Kaiserplatz** zu, und jetzt wußte die **Polizei** kein anderes Mittel, die **andrängende** **Menschenmasse** zurückzuhalten, als daß sie **Feuerspritzen** **herbeischaffen** ließ und die **Schläuche** auf die **vorderen** **Reihen** der **Zuschauer** richtete! **Tropdem** es nur die an sich **harmlosen** **12 Millimeter-Spritzen** mit **doppeltem** **Ueberdruck** waren, entstand **naturgemäß** ein **gewaltiges** **Entsetzen**. Alles, was sich im **Bereich** der **Spritzen** sah, wollte **zurück**, konnte aber nicht, da die **Häuser** und die **gegendrängenden** **Massen** jede **Rückwärtsbewegung** **unmöglich** machten. Das **Gedränge** und die **Schredensszenen**, die nun **entstanden**, lassen sich nicht **beschreiben**; **zahlreiche** **Unfälle** waren **natürlich** die **Folge**. Die **Sanitätskolonnen** und die zu ihrer **Hilfe** **bevollmächtigten** **Soldaten** hatten, **soweit** sie der **unglücklichen** **Opfer** **habhaft** werden konnten, alle **Hände** voll zu tun, um die **Verletzten** und **Ohnmächtigen** **gewordenen** aus dem **Gedränge** **fortzuschaffen**. Die **Empörung** über das **rücksichtslose** **Vorgehen** der **Polizei** war **gewaltig**. Der **Kaiser** soll, als er vom **Balkon** des **Kathauses** aus dieses **Vorgehen** und die **entstandene** **Panik** **bemerkte**, seinen **lebhaften** **Unwillen** darüber **gedäuert** haben.

Das **Wohnungswesen** in **Berlin** erfährt eine **interessante** **Beleuchtung** in einer **öffentlichen** **Versammlung**, die im **Wohmischen** **Brauhaus** **abgehalten** wurde. In **Berlin** gibt es nach der **letzten** **Statistik** **197 304** **Wohnungen**, die nur eine **Küche** und eine **Stube** zum **Hofe** **hinaus** **besitzen**. Diese **Wohnungen** sind von **726 725** **Personen** **bewohnt**. Außerdem wohnen aber in diesen **Räumen** **38 118** **Schlafleute** und **4181** **Chambregarnisten**. Der **Mietspreis** beträgt dabei **275 bis 290** **Mark**, das **sind** **etwa** **22 bis 24** **Prozent** des **Durchschnitts** **seinkommens**. Der **Preis** ist also **seit** **1870** **fast** **um** **das** **2 1/2** **fache** **gestiegen**. **Im** **Jahre** **1900** **befanden** **sich** **in** **Berlin** **27 792** **Wohnungen**, die **belegt** **waren** **mit** **6** **und** **mehr** **als** **6** **Wohnzimmern**, aber nur ein **heizbares** **Zimmer** **aufwies**; **200 000** **Menschen** **wohnen** **dauernd** **in** **Wohnungen**, die **überhaupt** **keinen** **heizbaren** **Raum** **aufwies**. Auch **sind** **vielerlei** **der** **kleineren** **Wohnungen** **Berlins** **in** **unzulässiger** **Weise** **überfüllt**. Wie **statistisch** **festgestellt** **ist**, **kommen** **in** **den** **älteren** **Stadtteilen** **Berlins** **vielfach** **Wohnungen** **vor**, in denen **6** **und** **mehr** **Personen** **wohnen**, wobei **auf** **den** **Kopf** **durchschnittlich** **nur** **10** **Kubikmeter** **Luft** **kommen**. **Von** **wissenschaftlicher** **Seite** **werden** **aber** **pro** **Kopf** **mindestens** **16** **Kubikmeter** **Luft** **für** **erforderlich** **gehalten**; **ja**, **jogar** **die** **deutschen** **Gefängnisse** **weisen** **28** **bis** **29** **Kubikmeter** **Luft** **für** **jeden** **Bewohner** **auf**.

**Literarisches.**

**Töbeler Schulchronik.** Als **Festgabe** zum **25. Stiftungsfeste** des **Pädagogischen** **Vereins** ist **soeben** **im** **Verlage** **von** **Adolph** **Hallwag**, **Geschäftsstelle** **des** **Töbeler** **Anzeigers**, zum **Preise** **von** **M. 1,75** ein **gut** **ausgestattetes** **und** **mit** **Illustrationen** **versehenes** **Werk** **aus** **der** **Feber** **des** **Bürger** **schullehrers** **Paul** **Thomas** **erschienen**, das **eine** **bisher** **oft** **empfundene** **Lücke** **in** **der** **Töbeler** **Volks** **chronik** **ausfüllt**, indem es **auf** **Grundlage** **des** **Alten** **materials** **im** **städtischen** **Archiv**, **des** **Staats** **archivs** **und** **sonst** **zugänglicher** **Quellen** **die** **Geschichte** **des** **Töbeler** **Schulwesens** **von** **ihren** **Anfängen** **bis** **auf** **die** **Gegenwart** **bekannt**. Der **Verfasser** **geht** **in** **streng** **sachlicher** **Weise** **zunächst** **den** **ältesten** **Spuren** **bis** **zum** **Jahre** **1639** **nach** **und** **behandelt** **dann** **eingehend** **die** **wichtigste** **Periode** **von** **1639** **bis** **zum** **Erscheinen** **des** **Schulgesetzes** **von** **6. Juni** **1835**. **Tadel** **wird** **die** **Entwicklung** **der** **städtischen** **Latein** **schule** **und** **der** **eigentlichen** **Deutschen** **Schule** **anschaulich** **vor** **Augen** **geführt** **und** **auch** **in** **einem** **besonders** **interessanten** **Kapitel** **der** **sogenannten** **Winkelschulen** **gedacht**. **Ein** **eine** **Schilderung** **des** **Töbeler** **Schulwesens** **seit** **1835** **schließt** **sich** **weiter** **ein** **Exkurs** **über** **Töbeler** **Schulhäuser** **von** **einst** **und** **jetzt** **mit** **Abbildungen**. **Aus** **dem** **Anhange** **sind** **kulturhistorisch** **interessant** **ein** **dem** **Archiv** **entnommenes** **Bewerbungsschreiben** **von** **1636** **und** **eine** **Petition** **von** **1799**.

**Niederschlagsverhältnisse des 60 Flußgebiete Sachsens**

in der 1. Dekade des September 1904.

Flußgebiet	beobachtet			Flußgebiet		
	normal	Abweichung	W. v. M.	normal	Abweichung	W. v. M.
Elstertal, n.	9 17	- 6	2	34 25	+ 9	2
" "	23 19	+ 4	1	18 18	- 5	2
" "	39 21	+ 16	1	11 17	- 6	2
Warte	13 17	- 4	3	17 17	- 2	2
Schnauber	- 14	-	1	27 18	+ 9	2
Wiese, ohne W. u. G.	17 18	- 1	1	23 14	+ 4	2
Wagen und Gula	17 18	- 2	1	15 18	- 3	2
Wald	21 21	+ 1	1	3 22	+ 12	2
Wald	11 17	- 6	1	17 21	+ 6	2
Wald, n. Thal	18 18	0	1	17 20	+ 3	2
" "	26 25	+ 1	1	31 21	+ 10	2
" "	34 28	+ 6	1	33 20	+ 13	2
Wald, n. Thal	19 18	+ 1	1	24 20	+ 4	2
" "	34 22	+ 12	1	18 18	- 5	2
" "	22 18	+ 4	1	14 19	- 5	2
Wald	26 21	+ 5	1	16 20	- 4	2
Wald	26 24	+ 2	1	16 21	- 4	2
Wald mit Gula	20 23	- 3	1	24 10	+ 4	2
Wald n. Thal	25 24	+ 1	1	1 7	- 7	2
Wald	26 20	+ 6	1	8 7	- 9	2
Wald n. Thal	45 21	+ 24	1	9 15	- 6	2
Wald	28 20	+ 8	1	9 13	- 4	2
Wald	46 24	+ 22	1	8 18	- 10	2
Wald	24 20	+ 4	1	8 20	- 12	2
Wald	23 21	- 2	1	6 16	- 10	2

# Riebeck-Biere einmal getrunken, immer verlangt.

1. Stock, Logierzimmer, in abgeben  
 gekommen, mit Einrichtung Haupt  
 mauerhaft Strohdach Nr. 654  
 Eigen Besichtigung abzugeben  
 Stillmann & Söhne, Rostock

**Wohnung**  
 für 1. Oktober 1904 von Jürgen  
 Eberhart gesucht. 3 Stuben, Schlaf  
 stube, Küche und Badstube. Wasser  
 leitungs, Kachelofen. Offerten  
 mit Preisangabe unter M. G.  
 postlagernd Zwicken einlegen.

Ed. Schloßerle jr. Wettinstraße 35, 3

Wohnung 3 im 1. u. 2. Et.  
 Logis billig zu vermieten.

Fein möbliertes Zimmer  
 zu vermieten Wittenstraße 1, 1.

Hier kann Logis erhalten  
 Rostock Nr. 30, 1 Et.

**Schöne Wohnungen**  
 für 35 Zöler, in Gohlis u. Ritzsch  
 v. d. Hoffen, best. aus Küche, Kammer, Badst.  
 Porzellan u. Garten per sol. od. später  
 zu vermieten. C. K. Müller.

## Laden

mit Wohnung zu vermieten, in  
 welchem sich gutgehendes Bierge  
 schäft befindet.  
 B. Zeuner, Hauptstr. 78.

**Geld-Darlehen** in jed. Höhe  
 R. Herzog, Dresden 22.

## Darlehen

an Personen jeden Standes, diskre  
 und schnell. Offerten an Robert  
 Meißner, Chemnitz.

**2000 Mark**  
 auf 2. Hypothek unter Brandl. per  
 1. Okt. zu leihen gesucht. W. Hoff  
 u. H. H. 100 i. d. Exp. d. Bl. erb

**8—10000 Mk.**  
 sind den 1. Okt. gegen feste Hypothek  
 andauernd zu leihen. 11, 1. Et. 1

**2mal 3000 Mk.**  
 weit unter Markt, auf gutvertr. B.  
 Grundstücke bei Riesa zu 5% sofort  
 oder später gesucht. Offerten unter  
 H. 400 in die Expedition d. Bl.

Zum Zweck der Beschaffung von  
**Hypotheken-Geldern**

(jeder Betragshöhe)  
**Betriebs-Kapital**  
 nimmt Anträge entgegen  
**G. Röber, Dresden,**  
**23 Struve-Strasse 23.**

Mehrere Hausmädchen  
 hat abzugeben. C. Wagner,  
 Hauptstr. 43, 3.

zu anständiges  
**Mädchen**

mit Kochkenntnissen gesucht. Zu er  
 fragen in der Expedition d. Bl.

Für mein Salonverle u. Spiel  
 warengeschäft suche per sofort ein  
**Mädchen** aus achtbarer Familie  
 als **lernende**

**Verkäuferin.**

J. Wildner, Riesa.

# A. Messe

**Bankhaus**  
**Riesa, Hauptstrasse**  
 gegründet 1892.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen und  
 Aktien zu kulantesten Bedingungen  
 Diskontierung von Wechseln  
 Domizilstelle für Wechsel  
 Conto-Corrent- und Check-Verkehr  
 Aufbewahrung bez. Verwaltung von Wertpapieren  
 Darlehen auf börsengängige Effekten  
 Verzinsung von Bareinlagen gegen Depositen-Buch:

bei täglicher Verfügung	2 1/2 %	} p. a.
bei monatlicher Kündigung	3 %	
bei dreimonatlicher Kündigung	4 %	
bei sechsmonatlicher Kündigung	4 1/2 %	

Unbedingte Geheimhaltung aller vorkommenden Geschäfte.

Meiner werthen Kundsch. zu  
 Nachricht, daß ich mich  
**Mag. u. Reparaturgeschäft**  
 weiterführe.  
 Riesa, den 12. Sept. 1904.  
 Hochachtungsvoll  
 Paul Grosse, Schuhmacher.

**Alle Schulbücher,**  
**Schulbedarfsartikel**  
 hat man in Riesa bei  
**Edwin Plasnick,**  
 gegenüber der Schule.

## Saatroggen,

Champagner und Pilsener, hat ab  
 gegeben H. Meißner, Riesa.

Täglich  
 frische, feinste Tafelbutter,  
 Schlagobers,  
 Kaffee und saure Sahne  
 auf Eis,  
 Vollmilch

in Flaschen, durch separieren tabellos  
 gereinigt, gesundheitlich besonders zu  
 empfehlen.

frische Milch, Mager- und Butter  
 milch, prima Schweizerkäse, Edel  
 käse, Schweizerkäse, vollreife Hamburger,  
 Hamburger Käse, Käse, süßen  
 Speisequark u. f. w. empfiehlt zu  
 Tagespreisen

**Molkerei-**  
**Genossenschaft Riesa**  
 e. G. m. b. H.

Prima rheinisches  
**Apfelkraut,**  
 besonders beliebt zum Bekleiden des  
 Brates, empfiehlt  
**Reinh. Pohl Nachf.**

## Schimmel

mit bei eingemachten Früchten  
 verhindert durch

**Dr. Oetker's**  
**Salicyl à 10 Pfg.,**  
 genügt für 10 Pfd. Früchte.  
 Recepte gratis von den Hüten, welche  
 führen **Dr. Oetker's Backpulver.**

Winen, Apfel u. Trauben  
 wein in verschiedenen Sorten billig  
 zu verkaufen

**Meißnerstraße 24, im Laden.**

Eisene und feiernde  
**Scheit- und Rollholz,**  
 in allen Breiten, Kieferne Hefen,  
 u. mehr 3,80 Mk. empfiehlt  
**Th. Gaumitz.**

## Flechten

Schuppenflechte, Krätze und andere Haut  
 krankh. Heilt schnell, dauerhaft

**offene Füße**  
 wer bisher vergeblich hoffte

**Rino-Salbe**

Verhandlung: Markt, Rostock Nr. 15,  
 Markt 20, Hauptstr. Rostock, Witten  
 bürger, Hauptstr. R. 2, Riesa 20.

**Ein Haus**  
 mit schönem Garten und  
 Nebengebäude ist veräußert  
 zum Kauf zu verkaufen  
**Alteubitz Nr. 3.**

**Hogezierer, 5-6 Mon**  
 alt, hübsch, zu kaufen  
 gesucht. Off. u. M. G.  
 in die Expedition d. Bl.

**Schlachtpferde**  
 sucht Preis zu höchsten  
 Preisen. G. Hoffm.  
 Rostock, Schützenstr. 19.

**Arbeitspferd**  
 billig zu verkaufen  
**Meißnerstr. 28.**

**10 Stück**  
**junge Hühner**  
 zu verkaufen in Reithain Nr. 84.

**Echtes**  
**junge Hühner**  
 zu verkaufen H. Steigler, Reithain.

Ein gebrauchter Waschschiff,  
 möglichst mit Rummelplatte, wird zu  
 kaufen gesucht. Offerten unter  
**S. H. 10** in die Exped. d. Bl.

**1 Drillmaschine**  
 (Vergewill, Pat. t. Raumann) ganz  
 gut erhalten, weil überzählig, billig zu  
 verk. b. Schindlerstr. Fischer, Rostock.

## Gegen Rauch-

schädigung empfiehlt  
**Schornstein-Ruffage**  
**Carl Meyer, Docht-dermeister.**  
 Jede obige Ruffage 4 Wochen auf Probe.

Prima pulverisiertes  
**Kupfervitriol**  
 zum Bleichen empfiehlt billig  
 Drogerie H. G. Hennrich.

## Verlobungs-

## Karten u. Briefe

mit und ohne Monogramm.

Grosse Auswahl. Zivile Preise.  
 Schnellste Lieferung.

**Buchdruckerei des**  
**Rieser Tageblattes.**

Von Donnerstag,  
 den 15. September ab  
 führt ein großer Transport der  
 besten dänischen

## Arbeitspferde

(Schweren und leichten Schlags)

darunter einige gute Zuchtstuten

in den Stallungen des Hotels „Zum Kronprinz“ zu Falkenberg, Bez.  
 Halle, unter realen und kulantesten Bedingungen zum Verkauf.

**W. Schögnor & H. Davids**  
 früher Geschäftsführer d. H. Straßle, Döb. J.

**2 Lehrfräuleins**  
 werden noch aufgenommen  
 Gehalt 200 Mk. wöchentlich.

Einem tüchtigen Hausmacher  
 gesellen sucht sofort F. Röber,  
 Schuhmachermeister, Döberitz.

**Aufwartung.**  
 Ein jung, ehel. unverh. Mädchen  
 mit Kochkenntn. wird für den ganzen  
 Tag gesucht. Rost. W. H. 2, 1, L.

**Jüng. Bäckergehilfe**  
 findet gute Stellung  
 Bäckerei Borns b. Rostock.

An- und Verkauf von Staatspapieren,  
 Pfandbriefen, Aktien u.  
 Einlösung aller verfallenden Coupons  
 und Dividendencheine.  
 Verwaltung offener,  
 Aufbewahrung geschlossener Depots.

**Menz, Blochmann & Co.**  
 Filiale Riesa  
 Hauptstr. 2  
 (früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung,  
 Beleihung börsengängiger  
 Wertpapiere.  
 Gefestigte Einrichtung  
 vermiethbare Schränke zu 10 und 20 Mark  
 pro Jahr.

Sorgfältige Ausführung aller zu dem Geschäft einschlagenden Geschäfte.